

KLANGWELT  
TOGGENBURG

# im wandel

KLANGMAGAZIN 2022



# impresum

## Produktion

Klangwelt Toggenburg

## Konzeption, Redaktion, Gestaltung

Christian Zehnder, David Fust

## Redaktionelle Mitarbeit

Raphael Gygax, Cécile Schmidig, Nik Fischer, Nadine Bleiker, Martin Sailer, Daria Schwärzler  
Gastbeiträge gekennzeichnet

## Fotos

6,7 - Silvio Zeder

4, 5, 14, 15, 21, 22, 34, 35, 36, 37, 45, 58, 59, 79 - Stock-Medien

1, 28, 29, 31, 32, 39, 50, 51, 69, 70, 72, 73, 81, 82, 83, 84 - Ralf Ponzetto

46 - Musikmuseum, Basel

66, 67 - ruup.ee, Estland

70, 84, 90, 91 - Toggenburg Tourismus

87 - Kanton St. Gallen, Hochbauamt

Künstlerbilder: zur Verfügung gestellt

## Druck

Toggenburger Druckerei Wattwil

Dezember 2021, Auflage 12'000

## Kontakt

Klangwelt Toggenburg

Sonnenhalbstrasse 22

CH-9656 Alt St. Johann

T +41 71 998 50 00

info@klangwelt.swiss

► [klangwelt.swiss](http://klangwelt.swiss)

## Öffnungszeiten Klangschmiede

Dienstag bis Freitag

10–12 h / 14–17 h

Samstag und Sonntag

10–17 h (durchgehend)

Mit freundlicher Unterstützung von

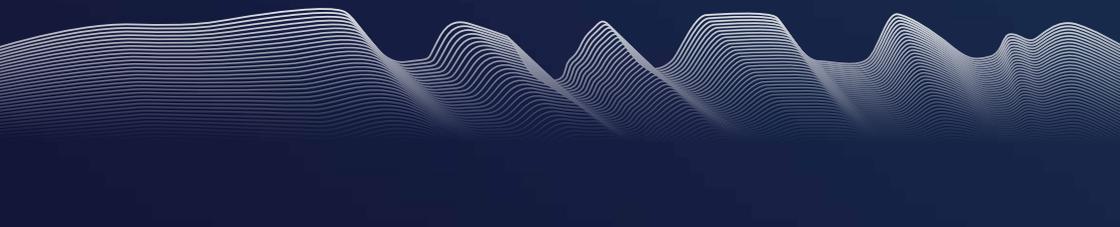
**Kanton St.Gallen**  
Kulturförderung



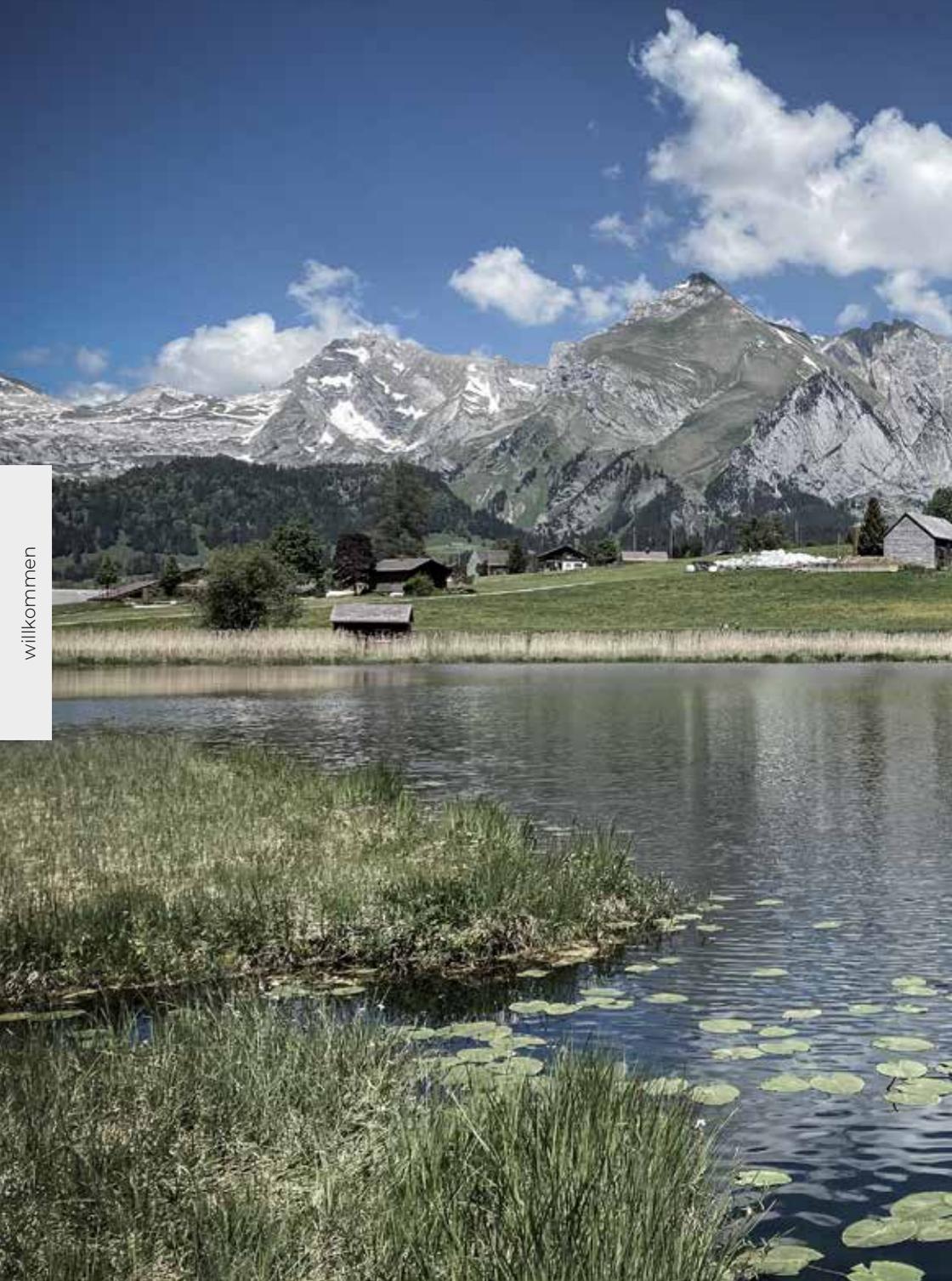
**SWISSLOS**

# inhalt

<b>grusswort</b>	Rolf Züllig, Gemeindepräsident	5
<b>editorial</b>	Klangwelt im Wandel der Zeit	7
<b>klangfestival</b>	Freitag: Die Finnen kommen	9
	Samstag: Gipfel der Naturtöne	15
	Sonntag: Ich will - allzeit!	23
	Frauen johlen	29
	Schulprojekt Johle & Groove	35
	Musik im Zelt	37
	Kommen Sie, bleiben Sie	39
<b>symposium</b>	Programmübersicht Festival & Symposium	41
	Auftakt Symposium	45
	Kurse Symposium	47
	Einblicke Symposium	51
<b>konzertreihe</b>	Trilogie der Alpen	59
	Valotti-Musig	61
	Kantate Dorothea	63
	Herbert Pixner Projekt	65
<b>klangweg</b>	Der Weg ist das Ziel	67
<b>kurse &amp; workshops</b>	Klangkurse 2022	75
	Neue Kursreihe Mensch und Natur	79
	Kultur-Herbstwoche Tanz Xang Klang	81
<b>klangschmiede &amp; co</b>	Fortlaufende Angebote der Klangwelt	83
<b>klanghaus &amp; campus</b>	Rundgang durchs Klanghaus	87
<b>varia</b>	Förderverein Klangwelt Toggenburg	89
	Musik im Toggenburg	91



willkommen



# grusswort

Liebe Besucherinnen und Besucher

Das neue Kulturjahr der Klangwelt – aktuell und real, lassen sie sich begeistern! Wie mussten wir in der Vergangenheit bangen und hoffen, wann wieder uneingeschränkter Kulturgenuß möglich ist. Das 2022 verspricht vieles, eine Konzertreihe aus der neuen alpinen Musik, die Kulturwoche im Herbst, noch mehr Angebote im Erlebnisbereich und Zusammenspiel von Natur und Mensch und – das beliebte und herzerwärmende Klangfestival an Pfingsten. Stimmen und Musik berühren das Publikum, Gänsehaut-Feeling ist dabei garantiert.

Was muss für ein Segen auf der Gemeinde liegen, wenn derart Grosses gelingen kann. Vielleicht auch weil die gelebte und erlebbare Kultur in ein funktionierendes soziales Umfeld eingebettet ist und gerade jetzt, eine wichtige Komponente des Zusammenlebens bildet.

Das Klanghaus am Schwendisee, in wenigen Jahren ist es Realität. Der Faszination werden sich Kulturschaffende und interessierte Gäste nicht entziehen können. Und wir haben es in der Hand, mit kreativen Ideen werden wir den vormaligen Skeptikern zeigen, auch Kultur lässt sich in Wert setzen. Freuen sie sich darauf und erzählen sie es weiter.

Ich wünsche ihnen erinnerungsreiche Aufenthalte mit Hörgenuss und kulinarischen Entdeckungen. Dafür stehen wir ein, als Region, als Gemeinde und als Bevölkerung, die Ihnen geschätzte Besucherinnen und Besucher, freundschaftlich verbunden sind.

Herzlichst

Ihr Rolf Züllig,

Gemeindepräsident Wildhaus-Alt St. Johann

editorial

# klangwelt im wandel der zeit

Das vergangene Kulturjahr der Klangwelt Toggenburg hat im Mai in noch grosser Ungewissheit mit einem einmaligen Lichtspektakel und Klangkunstfestival begonnen. Heute sind wir froh, dass wir den Mut hatten, in unliebsamer, verunsicherter Zeit elementare Farben und Klänge ins Tal zu bringen. Verschiedene aussergewöhnliche Veranstaltungen und Kulturangebote prägten in der Folge unser spezielles Corona-Festivaljahr: Kultur die man so im Toggenburg noch nicht oft erleben durfte. Jetzt hoffen wir, dass wir Sie im kommenden Jahr mit einem im Wandel der Zeit stehendem Kulturjahr wieder begeistern dürfen.

Das Klangfestival soll endlich wieder aufleben - zusammen mit dem ersten internationalen Naturton und Oberton Symposium. Es wird in mehrerer Hinsicht eine ganz spezielle Ausgabe. Am meisten freut es uns, wieder ein grösseres Publikum empfangen zu dürfen und dies mit einem künstlerisch hochkarätigen und internationalen Programm. Viele Erneuerungen machen das Klangfestival 2022 zukünftig zu einem überregionalen Kulturerlebnis mit grosser Strahlkraft.

Ganz neu ist das 1. internationale Naturton und Oberton Symposium, welches zukünftig als Biennale - und inhaltlich massgeschneidert für das Toggenburg, verschiedenste Aspekte und Strömungen der Naturtonmusik und ethnischen Kulturen ins Zentrum setzt. Spannende regionale und internationale Projekte, Kurse, Vorträge und Konzerte machen Vergessenes und Unerhörtes aus der Welt der Naturtönigkeit neu erhör- und erlebbar. Mit dem «Gipfel der Naturtöne» steht auch ein Festivaltag ganz im Zeichen des neuen Symposiums und verspricht zu einem unvergleichlichen Treffen und Fest der Klänge zu werden und dies mit unzähligen renommierten Musikerinnen und Musikern aus nah und fern.

Es ist uns auch ein Anliegen, dass wir am Klangfestival das einheimische Schaffen noch stärker fördern und diesem auch am Festival einen festen und prominenten Platz geben. Auch wird das spontane und sehr beliebte Zusammentreffen zwischen den Musikerinnen und Musikern an den Konzertabenden wieder eine grosse Rolle spielen. Wir wollen diesen Begegnungen mehr Zeit und Raum geben, um nachhaltigere und künstlerisch wertvollere Erlebnisse zu ermöglichen. Ein neu geschaffenes Format am Festival soll deshalb auch Toggenburger Musizierende mit starkem Bezug zur Tradition die Möglichkeit bieten, in speziellen Projekten in neue Klangwelten einzutauchen, sich darin zu erweitern und einem grösseren Publikum vorzustellen.

Die Klangwelt Toggenburg möchte damit einen Beitrag leisten für die kulturelle Identität des Toggenburgs.

Natürlich stehen auch die Kulturen der Welt weiterhin im Zentrum des Klangfestivals: Finnland und Norwegen bilden dieses Mal die Schwerpunkte, aber auch unsere Nachbarn aus Österreich machen einen Tag zum unvergesslichen Erlebnis. Viele exklusive Uraufführungen und spezielle Projekte (wie z.B. der Fokus auf das vergessene Instrument Tromba Marina) prägen ein äusserst vielseitiges Festivalprogramm an diesem Pfingstwochenende.

Das Festival wird kürzer, mit einer grossen Vielfalt an Künstlerinnen und Künstlern, thematisch ausgerichteten Festivaltagen und noch mehr Festivalatmosphäre. In Zukunft steht zusätzlich zum klassischen Konzertraum der Propstei ein grosses Zirkuszelt mit wunderbarem Ambiente und einer zusätzlichen Bühne bereit. Ausgesuchte musikalische Perlen als Gratiskonzerte werden hier Jung und Alt begeistern und ein attraktives kulinarisches Angebot machen das Klangfestival zu einem wirklichen Fest. Ein Fest, wo sich Einheimische und Gäste aus aller Welt im Hochgenuss und in der Hingabe an fremde und vertraute Klänge gemeinsam verlieren und wiederfinden können.

Im Weiteren laden wir in einer neuen Konzertreihe der Klangwelt Toggenburg unter dem Titel «Trilogie der Alpen» grosse Persönlichkeiten aus der Volksmusik ein und unser erfolgreich gestartetes Podcast-Streaming-Format «Denkschwendi» wird wieder spannende «Toggenburger Köpfe» vorstellen. Aufhorchen lässt auch die Reihe «Natur & Mensch»: Teilnehmende haben hier die Möglichkeit, auf ganz verschiedene und ungewohnte Weise die Natur und Landschaft des Toggenburgs klanglich zu erforschen und zu erleben. Mit einer neuen Kulturwoche im Herbst für Familien und Musikbegeisterte ergänzen wir unser Kursprogramm weiter und bieten darüber hinaus wieder neue Angebote zwischen Erlebnis, Klang und Bildung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Klangwelt und einer einmaligen alpinen Landschaft zwischen Kultur und Naturerlebnis.

Christian Zehnder  
Künstlerischer Leiter



# klangfestival toggenburg

**3.-5. juni 2022**



Der Komponist Jean Sibelius (1865-1957) sorgte mit seiner Musik dafür, dass die Kreativität und das kulturelle Streben der Finnen aufblühten. Die herausragende Eigenart von Sibelius war sein absoluter Verzicht auf Elemente von Volksmusik oder Volkstanz. Stattdessen verwendete er in seinen Kompositionen lieber die Naturelemente wie Wasser oder Luft.

Die Finnen sind stolz auf ihren Jean Sibelius, sie tanzen aber auch nächtelang ihre melancholische Version des Tango und hüpfen zur Humppa-Musik im Schnee. Ein ungemein musikalisches Volk, diese Finnen. Mittlerweile avanciert auch die Welt der finnischen Oper zu einer der herausragendsten in Europa und eigenwillige Musikexporte, wie die legendären Leningrad Cowboys oder die Cello Metal Band Apocalyptica - um nur einige zu nennen - eroberten im Sturm ganz Europa und manchen Kontinent darüber hinaus.

Ja, Unfassbares haben sie hervorgebracht; einer singt sogar Elvis auf lateinisch und erhält dafür eine Ehrung des Vatikans aufgrund seiner Verdienste um die lateinische Sprache. Aki Kaurismäki schenkt der Welt mit seiner einzigartigen Bildsprache wunderbar verschrobene Filme, oft komisch, aber immer berührend. Die Finnen haben ihren eigenen Kopf und sind führend im Ersinnen unnützer Weltmeisterschaften wie Gummistiefelweitwurf oder Luftgitarren-Spiel und bauen skurrile Saunas in Autos oder Telefonzellen.

Fern vom «Joik» der Samen und dem finnischen Tango klingt es am Klangfestival diesmal archaisch, wild, skurril und elementar kraftvoll. Mit grosser Vorfreude erwarten wir den finnischen Schreicher, wie auch die Begegnung der finnischen Musikerin Päivi Hirvonen mit unserer heimischen «Brandhölzler Striichmusik».





# die finnen kommen

freitag, 3. juni



- 1 **päivi hirvonen**
- 2 **antti paalanen**
- 3 **brandhölzler striichmusig**
- 4 **mieskuoro huutajat**
- 5 **bändi** (im zelt, freier eintritt)

Die Solo-Performerin **Päivi Hirvonen** holt die Inspiration für ihre unverwechselbaren Kompositionen aus den Tiefen der finnischen Tradition, spielt tief aus der Natur heraus und zelebriert die Violine und den Gesang mit beschwörender und grosser weiblicher Kraft. Päivi Hirvonen wird am Konzertabend auch der Toggenburger Brandhölzer Striichmusig begegnen.

Vom beschwingten Walzer bis zum melancholischen Zäuerli: Die **Brandhölzler Striichmusig** hat die Mischung gefunden, die sowohl Volksmusik-Liebhaber als auch Skeptiker in den Bann zieht. Als einzige Striichmusig im Toggenburg trägt sie zum Reichtum und Erhalt gelebter Tradition bei.

Der weltbekannte Schreichor **Mieskuoro Huutajat** hat schon in mancher Philharmonie auf der Welt gespielt und haut - ob Bauer oder Philosoph - schlicht jeden um, der ihn einmal live erlebt hat. Der Chor singt nicht im üblichen Sinne, sondern

ruft, schreit, brüllt oder spricht überwiegend laut. Eine archaische Gewalt und Offenbarung sind diese Finnen.

**Antti Paalanen** ist durch die renommierte Sibelius-Akademie hindurch und dann weiter eingedrungen in die Leidenschaft des Akkordeonspiels – oder hin zur «Breathbox», wie Antti sein diatonisches Akkordeon liebevoll nennt. Mit seinem naturgewaltigen Untertongesang gehört er zu den Kreativsten der akustischen Musik-Szene in Nordeuropa.

«Der Tango ist der Blues der Finnen», soll der Altmeister des finnischen Films Aki Kaurismäki einmal gesagt haben.

**Bändi** aus Frankfurt am Main ist die einzige deutsche Band, die finnischen Tango spielt. Gespickt mit Bossa Nova, Blues-, Rumba- und Country-Elementen kreieren Bändi eine eigenwillige Fusion aus sehn-süchtigen Tango-Melodien, atmosphärischen Wüsten-Sounds und Blues aus der Tiefe des nordischen Winters.

# gipfel der naturtöne

**Dieses Format gehört in Zukunft ganz den Naturtönen, den Obertönen und dem eigentlichen Herzen der Klangwelt Toggenburg: Den ungezügelten, offenen und feinen «Stimmungen» zwischen Naturton und Mikrotonalität, zwischen Naturjuuz und den Obertonreihen. Hier fallen unsere Ohren zurück ins «Stimmige», ins Lot und in die Urgesetze des universellen Klangs.**

Wer mit Naturtönen spielt, wirft das Korsett der westlichen Musiktheorie – insbesondere der gleichstufigen wohltemperierten Stimmung – ab und begibt sich auf die Wiederentdeckungsreise der reinen Harmonien. Der Schlüssel dazu ist die Naturtonleiter. Das Schlüsselerlebnis ist, wenn die zuerst ungewohnten Harmonien plötzlich unter die Haut gehen. Naturtöne stehen im ethnologischen Kontext des Alpenraums. Unsere Naturjodel, Alphornklänge, aber auch Barocktrompeten, Streichinstrumente (wie die Tromba Marina) gründen alle auf der nicht temperierten Naturtonreihe.

Aber auch in anderen Kulturen und musikalischen Strömungen anderer Epochen sowie in der zeitgenössischen und elektronischen Musik. Schwedisches Kulning ist verwandt mit Jodeln, amerikanische GospelsängerInnen singen im Perfect Pitch, genau so wie die Joiks der Samen oder der Büchel aus dem

Muotathal und der tibetischen Dungen.  
Auch indische Ragas, Obertonsängerinnen und  
-sänger oder Synthesizer folgen Pythagoras und  
damit der Naturtonreihe.

Für den ersten «Gipfel der Naturtöne» haben  
wir die Tromba Marina, auch Nonnengeige  
genannt, sowie das Gastland Norwegen ins  
Zentrum gerückt. Im Ganzen geht es dabei um  
das Treffen, das Austauschen, das gemeinsame  
Musizieren und Entdecken auf und neben der  
Bühne. Der «Gipfel der Naturtöne» ist auch der  
Höhepunkt des ersten Naturton und Oberton  
Symposiums und ein Fest für sich. Alle Musike-  
rinnen und Musiker stehen gemeinsam auf der  
Bühne, hören einander zu, spielen alleine oder  
im spontanen Miteinander und schaffen so ein  
einmaliges, unvergleichliches Konzerterlebnis.

**samstag, 4. juni**





klangfestival



- 1 **ensemble arcimboldo**
- 2 **ingor antte ailu gaup**
- 3 **balthasar streiff**
- 4 **arkady shilkloper**
- 5 **chor partial & wolfgang saus**
- 6 **nordic voices**
- 7 **s'schmidig's juuzer-zwilling**
- 8 **geschwister schönbächler**
- 9 **wolf janscha**
- 10 **jodelclub säntisgruess**

## gipfel der naturtöne

In einem speziellen Projekt um Thilo Hirsch erarbeitet das **Ensemble Arcimboldo** exklusiv für den «Gipfel der Naturtöne» während des Symposiums Ungehörtes für drei Trumscheite und einen Trommler.

Die Tromba Marina, auch Trumscheit oder Nonnengeige genannt, ist ein bis zu zwei Meter grosses (Oberton-) Saiteninstrument aus dem 12. Jahrhundert. Es wurde bis in die Barockzeit bei uns gespielt und ist danach in Vergessenheit geraten. Heute spielen nur noch wenige Musikerinnen und Musiker auf diesem geschichtsträchtigen Kulturgut.

**Ingor Ántte Áilu Gaup**, mit Künstlernamen Ailloš, ist in einer Familie von Rentierzüchtern aufgewachsen und beherrscht den traditionellen Joik schon seit seiner Kindheit. Als Musiker, Schauspieler, Komponist und Lehrer hat er weltweit vielen Leuten die Kunst des Joikens sowie die samische Kultur nähergebracht. Aber nicht nur die Tradition reizt Ailloš. Auch die Kombination von Joik mit anderen Musikstilen wie Jazz oder Klassik interessiert ihn brennend.

Zwei der wohl wichtigsten Erneuerer des Alphornspiels kommen hier zum ersten Mal zusammen: **Arkady Shilkloper** und **Balthasar Streiff** sind beides Virtuosen. Der Russe Arkady Shilkloper promovierte in Moskau auf dem Waldhorn, bevor er Jahre später in der Schweiz über das Alphorn «stolperte». Heute bläst er den Schweizern buchstäblich den Alphorn-Marsch: Er hätte für seine Verdienste am Alphorn schon längst den Schweizerpass verdient! Der Schweizer Balthasar Streiff lotete bereits zu Zeiten des legendären Duos Stimmhorn (mit Christian Zehnder) die Möglichkeiten des Alphorns und des Büchels auf jede erdenkliche Weise aus. Er ist Forscher und Multiinstrumentalist und hat sich den Holzblasinstrumenten verschrieben.

Der **Chor Partial** entstand vor acht Jahren aus einem Kurs der Klangwelt Toggenburg. Sängerinnen und Sänger aus der Deutschland und der Schweiz haben sich in der Faszination und Leidenschaft zum Obertongesang gefunden. Am Klangfestival singt der Chor Partial eine Uraufführung von Fortunat Frölich.

## gipfel der naturtöne

**Wolfgang Saus** gehört weltweit zu den Experten für Obertongesang. Seit über dreissig Jahren erforscht er das Phänomen Stimme auf künstlerischer und wissenschaftlicher Basis. Langjährige Berufserfahrung, sowohl als klassisch geschulter Bariton, als auch als diplomierter Physikochemiker charakterisieren seine einzigartige Herangehensweise an die Stimme und ihren Ausdruck.

Das norwegische Acappella-Ensemble **Nordic Voices** tourt und singt um den ganzen Erdball bis hin zum Lucerne Festival. Umso schöner, dass sie jetzt endlich hier in Alt St. Johann ankommen. Als eines der wenigen professionellen Vokalensembles pflegen Nordic Voices neben zeitgenössischer Musik Kompositionen mit Obertongesang sowie Musik aus der Heimat. Ungewöhnlich für ein Ensemble, welches sich der zeitgenössischen Musik verschrieben hat. Am Gipfel der Naturtöne bringen Nordic Voices eine neue Komposition von Lasse Thoresen, welcher ebenfalls am Symposium referiert, zur Uraufführung.

### **S'Schmidig's Juuzer-Zwilling**

sind die Schwestern Mirielle und Cécile Schmidig. Sie haben mit 14 Jahren begonnen, sich dem Muotathaler Naturjuuz zuzuwenden. Neben Konzerten und CDs ihres grossen Vorbildes, der Muotathaler Juuzergruppe «Natur pur», hörten sie auch alte Privataufnahmen aus den 1930er Jahren, um die zum Teil etwas verdrehten und einzigartigen Jüüzli zu erlernen. «Es gibt keine Noten, man lernt die Melodien über das Gehör», sagt Cécile. Naturtöne aus dem tiefsten Urwald des Muotathals: «Wenn es im Ohr sürelet, dann ist es perfekt.» sagt Mirielle.

Die **Geschwister Schönbächler** pflegen sorgfältig die Tradition, öffnen sich aber auch für experimentelle Begegnungen, unter anderem legendär mit Hans Kennel's «Alpine Experience» oder in der Kölner Philharmonie mit der Big Band des WDR unter der Leitung von George Gruntz. Eigentlich haben Sie mit Konzerten vor Jahren aufgehört. Umso schöner, dass sie für das Symposium und das Klangfestival ihre wunderbaren Stimmen extra wieder erklingen lassen.

Der Österreicher **Wolf Jansch** hat Gitarre studiert, spezialisierte sich aber ab 1996 auf die Maultrommel. Heute wird er international als Experte und Virtuose dieses Instrumentes hochgehalten. Wolf Jansch setzt sich intensiv für die Weiterentwicklung der Maultrommel ein. Ein Vorhaben, das sich auch die Klangwelt Toggenburg auf die Fahne geschrieben hat. Gemeinsam wollen sie der Maultrommel eine Bühne bieten, ihre Popularität steigern und sie wieder in die hiesige Volksmusik zurückbringen.

Der **Jodelclub Säntisgruess** pflegt vor allem die Tradition des Toggenburger Naturjodels und der Jodellieder. Hinzugekommen sind dank des Komponisten Peter Roth Toggenburger Psalme und die Toggenburger Jodlermesse. Die Toggenburger Jodel sind fester Bestandteil des Klangfestivals und passen bestens in den Gipfel der Naturtöne. Hans-Jakob Scherrer ist als Mitglied des Jodelclubs einer der engagiertesten und leidenschaftlichsten Spezialisten, Hüter und Vermittler der Naturtönigkeit im Naturjodel.



# ich will -allzeit!

sonntag, 5. juni

# österreich im widerhall der schweiz



Es wären keine zehn Kilometer vom Toggenburg hinüber ins Rheintal nach Werdenberg, wenn sich nur nicht eine kurvenreiche Strasse dazwischen hundertfach winden würde: Eine, die uns beim Steuern eines Fahrzeuges in Schwindel versetzt. Auch kulturell stehen sich das Schloss Werdenberg und die Klangwelt Toggenburg nah, ergänzen sich in ihren künstlerischen Visionen überraschend oder manchmal komplementär. So erstaunt es nicht, dass sich am Pfingstsonntag - wo man früher noch die Kühe zum ersten Mal auf die Weide gebracht hat und die Ablösung des Winters in den Frühling feierte - eine längst überfällige Zusammenkunft und ein Frühlingserwachen der beiden Kulturstätten ankündigt.

An diesem Tag beginnt also erstmal alles anders und aufregend, nämlich in Werdenberg an der Mediale im Schloss. Mit entfesseltem Ensemblespiel eines ganz speziellen Bündels Tiroler Musizierenden, das seinesgleichen sucht und unter dem Namen Franui Musicbanda die Volksmusik, Klassik und die Gegenwart unvergleichlich aufmischt. Sie stossen dabei im gemeinsamen Rausch entfesselter Klänge auf die feingesponnenen Toggenburger Naturjodel von Doris Ammann & Sarah Rüegg. Mit Bussen geht es dann weiter, stimmig und taumelig die Strasse hoch, schlängelnd durch Schluchten und Echos aus ausserirdischen Heimatliedern, von Isa Wiss und Christian Zehnder gesungen und zweifach ins Tal geschmettert. In einem grossen gemeinsamen Konzert aller Beteiligten endet schliesslich die Reise am Abend in der Propstei Alt St. Johann und verzaubert als musikalisches Festspiel das Publikum bis in die Nacht hinein.

Reisen Sie mit den Musikantinnen und Musikanten oder kommen Sie direkt ans Abendkonzert und feiern Sie mit uns ein musikalisches «Stell-Dich-Ein» schweiz-österreichischer Nachbarschaft.

# franui musicbanda

Franui ist der Name einer Almwiese im kleinen, 1402 Meter über Meer gelegenen Osttiroler Dorf Innervillgraten, in dem die Musiker von Franui grossteils aufgewachsen sind. Das Wort ist rätoromanischen Ursprungs und verweist auf die geografische Nähe Innervillgratens zum ladinischen Sprachraum in den Dolomiten. Wenn man dort etwas vermuten würde, dann Bergsteiger, aber wohl kaum den Ursprung einer Musicbanda, die sich auf die Fahne geschrieben hat, mit bestehenden musikalischen Usanzen aufzuräumen – und das mit Beharrlichkeit, Traditionsbewusstsein und einer grossen Sehnsucht nach mehr.

Franui spielt seit 1993 in nahezu unveränderter Besetzung und ist bei den renommiertesten Festivals Europas und Konzerthäusern zu Gast, u.a. bei den Salzburger Festspielen, den Bregenzer Festspielen, der Ruhrtriennale, dem Holland Festival, dem Klara Festival Brüssel, im Burgtheater Wien, in der Staatsoper Unter den Linden Berlin, der Philharmonie Köln, der Elbphilharmonie Hamburg, der Philharmonie Luxembourg, der Philharmonie de Paris und vielen weiteren mehr.



Mit ihren Aneignungen der Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Mahler und ihren volksmusikalischen Wurzeln wurde die Musicbanda Franui weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt. Dabei versteht sich das Ensemble als «Umspannwerk zwischen Volksmusik, Klassik, Jazz und zeitgenössischer Kammermusik». Manches Mal wird die klassische Vorlage in all ihrer Schönheit liebevoll zelebriert, manches Mal vom Kopf auf die Füße gestellt (oder umgekehrt), skelettiert, angereichert, übermalt, weitergedacht. Die Grenzen zwischen Interpretation, Improvisation und Arrangement verschwimmen.



# isa wiss



klangfestival

Wer **Isa Wiss** am letzten «FestimFall» der Klangwelt erlebt hat, weiss, dass diese Frau über alle Grenzen hinweg singen kann. Wenige Sängerinnen verfügen über ein derart breites Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten wie die Luzernerin Isa Wiss. Ihre stimmliche Freiheit ist stets eine Beseelte und man hängt ihr auch dann noch an den Lippen, wenn ein tobender Orkan oder riesig schwärmende Lachmövensalven aus ihren Tiefen herausbrausen.

Eine der ganz grossen wilden Stimmen der Schweiz. Und weil diese Urkraft im Zusammenspiel mit dem Orchester einfach grossartig ist, haben wir sie noch einmal eingeladen.

# christian zehnder



Die musikalische Welt von **Christian Zehnder** schöpft aus den archaischen Verlautbarungen der menschlichen Stimme und ist ganz im Topos der alpinen Welt verankert. Als Solist, Komponist und Regisseur transformiert er Essentielles aus dem alpinen Schaffensraum in die verschiedensten Disziplinen und behauptet darin kompromisslos eine eigenständige künstlerische Vision: Den «New Space Mountain».

Christian Zehnder erhielt unlängst den «King Albert Award» für seine Verdienste an den Alpen. Vor drei Jahren wurde er als künstlerischer Leiter in die Klangwelt Toggenburg berufen.

# arkady shilkloper



**Arkady Shilkloper** begann mit sechs Jahren Althorn zu lernen. An der Militärmusikschule in Moskau wurde er in den Folgejahren am Waldhorn ausgebildet. Nach zweijährigem Militärdienst absolvierte Shilkloper ein Musikstudium am Moskauer Gnessin-Institut. Parallel dazu begann er seine Karriere im Orchester des Bolschoi-Theaters sowie mit ersten Jazzaktivitäten.

Shilkloper hat zeitgenössische Instrumentaltechniken wie das Overdubbing auf das Waldhorn und später auch auf das Althorn übertragen. Seine Kontrolle des Alphorns und seine Kreativität als Bläser haben international einen neuen Standard gesetzt.

# artists in residence

## **Doris Ammann** und **Sarah Rüegg**

haben sich, im sonst eher von Männerstimmen dominierten Naturjodel, ganz dem Klangerbe ihrer Heimat verschrieben. In ihren Stimmen liegt eine unbeschreibliche Natürlichkeit, Archaik und zerbrechliche Naturtönigkeit. Im Wahnen dieses kulturellen Erbes entfaltet sich eine universelle Kraft. Hört man den beiden Toggenburger Jodlerinnen zu, kann man sich einer berührenden Andacht kaum erwehren.

Franui Musicbanda hat sich in einige Naturjodel der Toggenburger eingeschungen und begleitet die beiden Jodlerinnen mit fein gesponnenem Ensemblespiel.



links: Sarah Rüegg  
rechts: Doris Ammann



# frauen johlen

artists in residence: sarah rüegg und doris ammann

von Christian Gauer

Das Blätterkleid der Wälder leuchtet noch in strahlendem Gelb und hat da und dort bereits in ein samtenes Braun gewechselt. Ein goldiger Herbst nach einem abwesenden Frühling und einem verregneten Sommer. Es ist bereits Ende Oktober. In der Klangschmiede in Alt St. Johann treffe ich auf die zwei einheimischen Jodlerinnen Doris Ammann und Sarah Rüegg. Familien mit ihren Kindern strömen durch das originale fünfstöckige Toggenburgerhaus, das als Erlebnis- haus eingerichtet ist und in seinen Stuben Raum für Klang und Resonanz bietet.

Im relativ engen und tiefen Sitzungszimmer im ersten Stock stolpere ich gleich über meine erste Frage. Eine Glocke sei immer geschmiedet und man nenne sie hier Schelle; und den Ausdruck ihres künstlerischen Schaffens heisse hier oben nicht jodeln, sondern johlen!

Zuhauf strömen die Menschen aus dem Unterland ins obere Toggenburg. Sie wollen einen Funken, einen Splitter dieser urwüchsigen voralpinen Welt in ihre Herzen bannen. In der Stille und Abgeschiedenheit zwischen Säntis und Churfürsten eine Heimat jenseits der Städte erleben. Sie kommen hierher ins Obertoggenburg, um für einen oder

mehrere Tage dem von der Marktwirtschaft diktierten alltäglichen Rhythmus zu entfliehen.

Sie kommen hierher und erleben eine schweizerische Bevölkerung, die ihre Kraft, ihre Werte aus dieser einmaligen Landschaft zieht. Und schliesslich kommen sie hierher, um das mit der ländlichen Bevölkerung fest verknüpfte sennische Brauchtum zu erleben.

So gibt es im ganzen Toggenburg etwa 25 Chöre und Clubs. Sie singen und

johlen, wie es sie Heimat und Brauchtum lehren. Der Werdegang der zwei Frauen als Jodlerinnen zeigt denn auch eine deutliche Übereinstimmung. Beiden

**«Die Stimme ist das Instrument, das man in sich trägt. Singend fühlt man sich mit dem Körper eins, kommt ins Jetzt.»**

wurde das sennische Brauchtum in die Wiege gelegt. Während Doris als Kind ihrem Vater jeweils im Stall, auf der Alp oder bei Auftritten beim Johle zuhören konnte, «wir sind eine 6-köpfige Familie und alle singen in einem Jodelclub/Chor oder haben in Formationen musiziert/gesungen», singt und johlt auch Sarah seit klein auf und sang im Duett mit ihrer Mutter schon die erste Stimme. Und sie stimmen in einem weiteren Punkt überein: zu johlen bedeutet Heimat. Der Jodel klingt nach Regionen anders und kann so seiner Herkunft und seines Ursprungs zugeteilt werden.

Auf der Suche nach den wichtigsten Attributen des Naturjodels nennen

Doris und Sarah Merkmale wie «gelebte Tradition», «Heimat», «heilende Musik», «glücklich machen», «von Herzen johlen». «Die Stimme ist ein sehr heikles Instrument, das man in sich trägt. Diesem muss Sorge getragen werden. Man fühlt sich mit dem Körper eins, man befindet sich während des Singens absolut im Jetzt. Es ist etwas sehr persönliches und authentisches - Seelenbalsam für die eigene Heilkraft und es verbindet Menschen», sagt Doris.

### **Frauen in Männerkultur**

Am östlichen Fuss jenes voralpinen Gebirges, in dessen Mitte sich die Churfürsten gegen Westen ziehen, begrenzt eine mehrere hundert Meter Tiefe Bergwand die Voralpen. Nach Norden und Westen wechselt die Landschaft in sanftes, hügeliges Gelände. Dazwischen das Toggenburg, das sich umgeben von Bergriesen in einem weiten Bogen bis nach Wil zieht. Rund um die Churfürsten eine ländliche Bevölkerung mit verschiedener Gewichtung einer urtümlichen Kultur. Das Bild der Jodelchöre geprägt von Männern und Frauen in sennischer Tracht. Das weibliche Geschlecht umgeben und geschützt von männlicher Stärke. Meist stehen die Frauen rein stimmlich in der Mitte, sagt Doris, was für Sarah zudem nur schon optisch gesehen schöner ist.

Die Leidenschaft für das Johlen haben die Beiden auf verschiedenen Wegen im Leben umgesetzt. Sarah hat aktiv schon an mehreren Jodlerfesten teilgenommen und lebte ihre Begeisterung für das Jodeln fünf Jahre lang als Vorjodlerin im



Jodelklub Berggruess. Heute ist sie viel als Solojodlerin und im Jodelquartett Nagelfluh unterwegs. Doris sang anfänglich im evang. Kirchenchor von Alt St. Johann, welcher Peter Roth viele Jahre leitete und stark von seinen Psalmjodel-Kompositionen geprägt ist. Vor allem als «Zweitstimm-Jodlerin», trat Doris im Chor zusammen mit Annelies Huser, in Terzett und Quartettformationen auf. Heute, wie Sarah, ist Doris als Jodelsolistin oder als Sängerin in der Kirchenmusik zu hören.

Ihrer stimmungsgewaltigen Umsetzung des regionalen Brauchtums ist es überdies zu verdanken, dass die beiden immer wieder von Christian Zehnder von der Klangwelt oder von Peter Roth für Soloprojekte angefragt werden.

Von den etwa 25 Jodelgruppen und Chören im gesamten Toggenburg sind 13 davon gemischt, zwei sind reine Frauengruppen, zehn weitere sind Männergruppen, wovon zwei aus dem Obertoggenburg stammen. Warum mehrheitlich Männer in den Jodelclubs singen, habe einen geschichtlichen Hintergrund meint Doris: «Die Hirtengesänge und die Alpkultur in der Alpstein- und Churfürsten-Region, standen hauptsächlich unter der Hand der Männer.»

Sind Frauen dabei, dann in Unterzahl. Wie der Säntis und die Churfürsten das Tal flankieren, stehen sie eben meist in der Mitte des Chores, geschützt durch starke, männliche Jodler. Die tiefen Stimmen umrahmen die Frauenklänge. Männer die Hände in den Taschen, die Frauen unter der Schürze. Das Schöne dabei sei, dass die Musik verbindet, bekräftigen die Beiden.

## Artists in Residence am Festival

Man kennt die Kulturschaffenden im Tal, zumindest im oberen Toggenburg. Die Gesichter der kreativen Köpfe sind bekannt. Ob Martin Sailer vom Zeltainer, Peter Roth oder Christian Zehnder, man trifft sie im Coop Unterwasser, am Schwendisee oder an der Bushaltestelle. Und wenn man sie trifft, sind sie für ein Gespräch bereit. Starallüren kennt man hier keine. Das würde auch nicht in die ländliche Bevölkerung passen, die sie ja meist vertreten. Meist. Auf andere Stilrichtungen angesprochen antwortet Sarah, ja, sie möge schliesslich auch noch anderes wie z.B. Classic Rock, jene Stilrichtung mit den Wurzeln tief in den wilden 80zigern.

Überhaupt ist es gut über den Gartenhag zu schauen. Im Fall von Doris über die Kirchenmauern. So ist sie auf Sarah aufmerksam geworden. Und so kam es, dass jetzt eine gelernte Schreinerin, die als technische Kauffrau bei TechnoWood arbeitet und eine ausgebildete Chorleiterin zusammen als Artists in Residence in die Klangwelt eingeladen wurden. Ein Jahr lang werden Sie dort gefördert, begegnen in einem aussergewöhnlichen Projekt des Klangfestivals einem Orchester aus Österreich und erhalten darüber hinaus die Möglichkeit für weitere Auftritte oder professionelle Tonaufnahmen.

Es ist ein Schritt aus dem Urtümlichen, sagt Doris. Und für beide ist klar, dass sie trotzdem die Tradition wahren wollen. Denn zu johlen sei auch die Sprache der Herkunft, eine «zerbrechliche Naturtönigkeit», wie es in der Ansage zum Klangfestival heisst.





schulprojekt

# johle & groove

symposium

**aufführung  
samstag, 4. juni, 14.00**



Auch in diesem Jahr organisiert die Klangwelt Toggenburg in Zusammenarbeit mit der Schulgemeinde Wildhaus-Alt St. Johann während des Klangfestivals die beliebte Projektwoche mit einem grossen Abschlusskonzert.

Zum Thema «Johle & Groove» erarbeiten Schüler und Schülerinnen der 1.-6. Primarklassen innerhalb einer Woche mit Klangkünstlerinnen und -künstlern Musik, Lieder, Tänze und machen viele neue Erfahrungen.

Am Pfingstsamstag sind dann für einmal die Kinder die Stars auf der Hauptbühne des Klangfestivals und zeigen geliebte Musik-Kultur, welche keine Grenzen kennt.

Mit Marco «Scotch» Gautschin, Joe Johnson, Simon Berz, Anita Dachauer, Marita Lichtensteiger. Künstlerische Leitung: Joe Johnson, Marco «Scotch» Gautschin

# musik im zelt

vor konzert

nach konzert

freitag



klangfestival

samstag



sonntag



Junge einheimische, aber auch gestandene Volksmusikformationen spielen vor und nach den Konzerten in der Propstei im grossen und gediegenen Zelt. Das Zirkuszelt steht offen für jeden Mann und jede Frau – der Eintritt ist frei und die Bar ist lange geöffnet.

Am Sonntag verwöhnen wir Früh- und Spätaufsteher mit kulinarischen Spezialitäten aus der Region unter dem schönen Zirkusdach. Vom Zmorge bis zum Zmittag ist an der musikalisch umrahmten Matinée alles möglich, auch das Zwischendrin.

### **1 - Stampfbächler**

Die fünf Toggenburger Musikerinnen und Musiker, alle zwischen 13 und 17 Jahre jung, sind in Krummenau zu Hause. Seit vier Jahren verbreiten sie gute Laune in unserem Tal.

### **2 - Bändi**

Gespickt mit Bossa Nova, Blues-, Rumba- und Country-Elementen kreieren Bändi eine eigenwillige Fusion aus finnischem Tango und Blues.

### **3 - Silberhornörgeler**

Vier junge Musikantinnen und Musikanten aus dem Berner Oberland, die nun seit fünf Jahren ihre Freude an der Volksmusik auf den Bühnen der Schweiz präsentieren.

### **4 - Quartett Waschächt**

Mit Spielwitz bringen die vier gestandenen Musiker andere Farben in die Volksmusik und interpretieren Lieder auf ihre Weise. - Waschächt eben.

### **5 - Singhörli Laad**

Das Singhörli Laad besteht seit 1949 und zählt heute 18 Frauen, die sich jede Woche donnerstags treffen, um gemeinsam Jodellieder, Toggenburger Naturjodel und «öpä en Jutz oder es Zäuerli» einzustudieren.

### **6 - Gümpegruess**

Frisch und fröhlich! Gümpegruess besteht aus drei jungen Frauen aus Hemberg, die Ländlermusik im Illgauerstil bis hin zu Oberkrainer zum Besten geben.

### **7 - Hess-Rusch-Hegner**

Das Quartett zeigt wie eine neue Generation von Musikanten die alte Volksmusik mit neuer Kraft in die Zukunft katalypulieren kann: Unverschämt gut und sympathisch!

**kommen sie, bleiben sie**

**klangfestival toggenburg**

**alt st. johann**

**3.-5. juni 2022**

klangfestival



**Seit 2004 treffen sich alle zwei Jahre Stimmen aus aller Welt am Klangfestival im Toggenburg. Dann jeweils wird die Propstei in Alt St. Johann zum Epizentrum des Naturklangs. Hier, im Tal gelebter Tradition, treffen Musikerinnen und Musiker, Sängerinnen und Sänger aus nah und fern aufeinander. Hier verschmelzen Kulturen, weil sich Menschen begegnen, die das Herz auf der Zunge tragen.**

Das Klangfestival kommt 2022 zurück in neuer Form aber alter Stärke. Vom 3. bis zum 5. Juni rollen wir Ihnen den roten Teppich aus: Es wird gesungen, musiziert, auch diskutiert, gelehrt und gelernt und hoffentlich auch gelacht und getanzt. Das Klangfestival mausert sich, und bekommt mit dem Naturton und Oberton Symposium Verstärkung.

### **Rahmenprogramm**

Erleben Sie das Obertoggenburg während mehrerer Tage. Nebst den abendlichen Konzerten in der Propsteikirche werden auf der neuen Aussenbühne im Zirkuszelt zahlreiche Zusatzkonzerte geboten. Hier werden junge, einheimische Volksmusikformationen bekannt gemacht und bitten spätabends Formationen aus nah und fern zum Tanz, für Sie kostenfrei!

Ergänzend zum Konzertprogramm bieten wir Ihnen zahlreiche kürzere und längere Kurse an, führen Workshops durch und ermöglichen Ihnen Einblicke ins musikalische Schaffen von Profis.

### **Gastronomie**

Das Programm wird nicht nur kulturell reichhaltiger, sondern auch kulinarisch. Es wird ein reichhaltiges, lokales und saisonales Verpflegungsangebot für jeden Geschmack geboten. Die neue, schmutzige Festival-Bar im schönen Zirkuszelt wird bis tief in die Nacht für Freude und Geselligkeit, Begegnung und Austausch, Offenheit und Gastfreundschaft sorgen und für alle, auch ohne Ticket, zugänglich sein.

### **Übernachten**

Es bieten sich Übernachtungsmöglichkeiten für jeden Geschmack und jedes Budget: Übernachten im eigenen Zelt oder Wohnmobil auf dem örtlichen Campingplatz, im persönlichen B&B, in Gästehäusern und Hotels von einfach bis chic, in Ferienhäusern und -wohnungen. Zum allerersten Mal bieten wir Langaber auch Kurzentschlossenen die Möglichkeit, in einem von der Klangwelt betriebenen Lagerhaus in 2- bis 5-Bettzimmern oder Betten im Massenschlag günstig und unweit des Festivalgeländes zu übernachten.

### **Vorverkauf**

Informationen und Ticketvorverkauf:  
[klangwelt.swiss/klangfestival](https://klangwelt.swiss/klangfestival)



# klangfestival

	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
09 - 10.00		●	●	●	●
10 - 11.00		●	●	● ●	●
11 - 12.00		●	●	● ●	●
12 - 13.00		●	●	● ●	●
13 - 14.00					
14 - 15.00		●	● ●	●	
15 - 16.00		●	● ●	●	
16 - 17.00			●	●	
17 - 18.00			●	●	
18 - 19.00	●				
19 - 20.00	●	●	● ●	●	
20 - 21.00	●	●	●	●	
21 - 22.00	●	●	●	●	
22 - 23.00		●	●	●	
23 - 24.00		●	●	●	
24 - 01.00		●	●	●	

# & symposium 2.-6. juni



**Auftakt Symposium - Teilnahme Symposium / auf Einladung**

---



**Kurse Symposium - Kursanmeldung notwendig**

---



**Einblicke Symposium - Keine Reservation notwendig, Kollekte**

---



**Konzerte Klangfestival - Ticket notwendig**

---



**Konzert Schulprojekt - Ticket notwendig**

---



**Konzerte im Zelt - Eintritt frei**

---



**Matinée - Eintritt frei**

# 1. naturton & oberton symposium

---

Das 1. Naturton und Oberton Symposium  
Toggenburg steht ganz im Zeichen der  
alpinen und europäischen Naturton- und  
Obertonmusik mit all ihren Facetten.



## **donnerstag, 2. - montag, 6. juni**

Der Klangkosmos der Natur- und Obertöne und ihre mikrotonalen Schwingungen sind von faszinierender Schönheit und archaischer Kraft. Sei es im traditionellen Naturjodel oder in der Vielschichtigkeit neuer zeitgenössischer Musik: Musizierende sowie Komponistinnen und Komponisten aus allen Sparten besinnen sich immer wieder auf die magische Welt der Obertöne, kehren ein in die Naturgesetze des Klanges und seine Mysterien und schöpfen daraus neue Erkenntnisse und Inspiration für ihre Werke.

Das Toggenburg ist mit seinem Naturjodel, dem Talerschwingen und dem Schellenschötten der Älpler eine der letzten noch authentisch gelebten Naturton-Hochburgen unserer Alpenländer: Ein idealer Ort für ein Symposium rund um dieses Phänomen, eingebettet in eine atemberaubende Landschaft und in Szene gesetzt durch das Klangfestival Toggenburg in Alt. St. Johann.

Als Gastland der ersten Ausgabe steht Norwegen mit dem Vokalensemble Nordic Voices und Ingor Ántte Áilu Gaup aus dem Reich der Samen im Brennpunkt. Das Symposium begibt sich auf die praktische Suche nach dem aktuellen Schaffen von Musikern mit Naturtönen, Obertönen und Mikrotönen unseres Kulturkreises, in Vorträgen und Einblicken von namhaften Dozenten, in Kursen und speziellen Projekten erarbeitet und direkt im Konzert hör- und erlebbar gemacht.

Spezialistinnen und Spezialisten, wie auch musikinteressierte Laien sollen gleichermassen profitieren. Das Symposium ist deshalb für alle Neugierigen offen und bietet Kurse, spannende Einblicke, Referate, Konzerte, Treffen und natürlich als Höhepunkt den Konzerttag «Gipfel der Naturtöne».

Im Rahmen des Symposiums findet zudem ein internationales Vernetzungstreffen statt und die Gründung der ersten Obertonakademie in Europa.

symposium

# auftakt

donnerstag, 2. juni

Die Eröffnung des 1. Naturton und Oberton Symposium bietet einen fulminanten musikalischen Auftakt, Vernetzung unter Musikerinnen und Musikern, verspricht Austausch und spannende Talks mit Gästen der «Denkschwendi». Musikalische und kulinarische Überraschungen im Festivalzelt runden den Abend ab.

symposium



# julian sartorius

Der Schlagzeuger, Perkussionist und Künstler Julian Sartorius formt grossartige Klänge in bisher nicht sichtbare Formen und reiht sich jetzt schon bei den ganz grossen Schlag-Kunst-Werkern ein.

Er ist ein Kosmopolit der neuen Generation, reist und spielt schon grenzenlos mit Musikerinnen und Musiker wie Sophie Hunger, Marc Ribot, Arto Lindsay, Dan Carey u.a.m.

Für sein Album «Hidden Tracks: Basel Genève» legt Sartorius mit seinen Drumsticks und Aufnahmegegeräten über 200 Kilometer zurück und zeichnet eine Vielzahl von Sounds und Texturen auf Objekten auf, die er auf der Reise in der Natur gefunden hatte. Damit schuf er sich ein grosses Kunstwerk, seinen eigenen «Klangweg» und eine archaisch-musikalische Pilgerreise ohnegleichen.

Wir werden einen Haufen Toggenburger Schellen für ihn bereithalten, damit er sie in rhythmischen Naturklang und uns in Faszination versetzt.



symposium

# kurse

freitag 3. - montag 6. juni



# tromba marina

Spezielle Beachtung findet am Symposium auch das Trumscheit. Die Tromba Marina oder Nonnengeige, wie sie auch genannt wird, ist ein bis zu 2 Meter grosses (Oberton-) Saiteninstrument aus dem 12. Jahrhundert, welches bis in die Barockzeit bei uns gespielt wurde und in Vergessenheit geraten ist.

Diesem Instrument wird ganz speziell ein Projekt gewidmet. Darin erarbeitet das renommierte Ensemble Arcimboldo (CH,D,E) während des Symposium Ungehörtes für drei Trumscheite und dies exklusiv für den Gipfel der Naturtöne, inklusive einem praktischen Crash-Kurs für alle Trumscheit-Interessierten.



# kursangebote symposium

Tauchen Sie während des ersten Naturton und Oberton Symposiums mit Experten ihres Fachs tief ein. Die Kurse richten sich an Laien oder Profis, die sich ein neues musikalisches Feld erschliessen oder vertiefen möchten. Eine vorgängige Kursanmeldung ist notwendig, die verfügbaren Plätze sind beschränkt.

## **Maultrommel**

**Kursleitung:** Wolf Janscha / **Dauer:** 4 Vormittage

## **Chorphonetik**

**Kursleitung:** Wolfgang Saus / **Dauer:** 4 Vormittage

## **Naturjodel aus dem Toggenburg und Muotathal Ybrig**

**Kursleitung:** H.J. Scherrer, A. Huser-Ammann, A. Kälin-Schönbächler und M. Portmann-Schönbächler / **Dauer:** 2 Vormittage

## **Einsaitig. Trumscheit und Tromba Marina - Workshop**

**Kursleitung:** Thilo Hirsch / **Dauer:** 1 Nach- und 1 Vormittag

## **Alphorn**

**Kursleitung:** Balthasar Streiff / **Dauer:** 4 Vormittage

## **Joiken - Gesang der Samen**

**Kursleitung:** Ingor Antte Ailu Gaup / **Dauer:** 4 Vormittage

## **Obertongesang - Crashkurs**

**Kursleitung:** Chor Partial / **Dauer:** 1 Nachmittag

	<b>Freitag, 3. Juni</b>	<b>Samstag, 4. Juni</b>	<b>Sonntag, 5. Juni</b>	<b>Montag, 6. Juni</b>
	9.00 - 13.00	09.00 - 13.00	09.00 - 13.00	09.00 - 13.00
	9.00 - 13.00	9.00 - 13.00	9.00 - 13.00	9.00 - 13.00
		09.00 - 13.00	09.00 - 13.00	
	14.00 - 16.00	10.00 - 12.00		
	09.00 - 13.00	09.00 - 13.00	09.00 - 13.00	09.00 - 13.00
	09.00 - 13.00	09.00 - 13.00	09.00 - 13.00	09.00 - 13.00
		14.00 - 15.30		

Ausführliche Informationen und Kursanmeldung:

► [klangwelt.swiss/symposium](https://klangwelt.swiss/symposium)



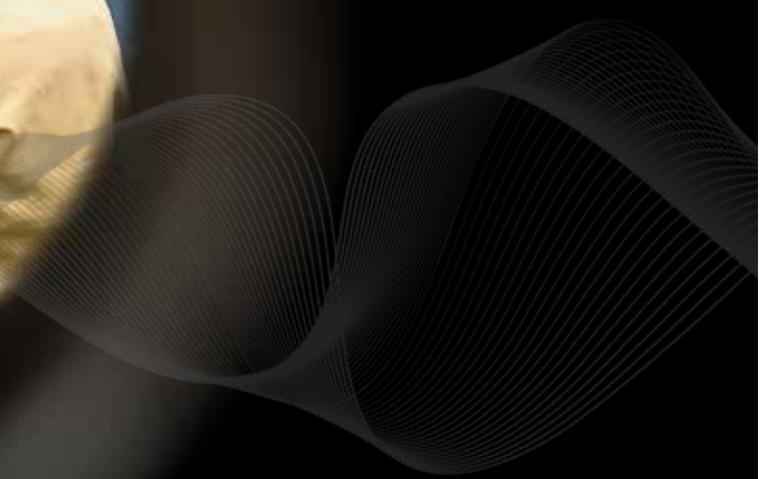
symposium

# einblicke

samstag, 4. & sonntag, 5. juni

symposium

In der Reihe «Einblicke» führen die Dozentinnen und Dozenten des Symposiums mannigfaltig in ihre Welt der Naturtöne, der ungewöhnlichen Instrumente, in ihr Wissen und ihre künstlerischen Visionen ein.



# einblicke

Die «Einblicke» sind frei besuchbar und bedürfen keiner Reservation. Sie finden im Johannes-Saal der Propstei Alt St. Johann statt. Plätze solange verfügbar, am Ende eines Einblicks wird eine freiwillige Kollekte erhoben.

	Samstag, 4. Juni	Sonntag, 5. Juni
14.00		
14.15	<b>Trumscheit und Tromba Marina</b> Thilo Hirsch	<b>Musik aus der Naturtonreihe</b> Lasse Thoresen
14.30		
14.45		
15.00		
15.15	<b>Zaubereisen / Maultrommel</b> Wolf Jansch	<b>Gradhebä im Alpstein</b> Annelies Huser-Ammann Hans-Jakob Scherrer
15.30		
15.45		
16.00		
16.15	<b>Naturtönigkeit der Alpkultur</b> Peter Roth	<b>Alphorn und Büchel</b> Balthasar Streiff
16.30		
16.45		
17.00		
17.15		<b>Obertöne und Naturtöne</b> Wolfgang Saus
17.30		
17.45		
18.00		
18.15		
18.30		
18.45		
19.00		
19.15	<b>Einführung zu Nordic Voices</b> Lasse Thoresen	
19.30		

Annelies Huser-Ammann



Wolf Janscha



Lasse Thoresen



Wolfgang Saus



Peter Roth



Hans-Jakob Scherrer



Thilo Hirsch



Balthasar Streiff



# trumscheit und tromba marina

**Vom Totentanz bis Engelskonzert**

**Mit Thilo Hirsch**

**Samstag, 4. Juni. 14.00 - 14.45 Uhr**

Die Tromba Marina, ein über zwei Meter langes einsaitiges Streichinstrument mit einem Korpus wie eine Harfe und einem Hals wie ein Kontrabass, klingt «wie eine Trompete, aber sanfter und angenehmer», schreibt J. G. Walther 1732. Wie auf dem Alphorn können auf der Tromba Marina und ihrem mittelalterlichen Vorläufer, dem Trumscheit, nur Obertöne gespielt werden, wobei der besondere Klang des Instruments durch einen Schnarrsteg, der auf die Instrumentendecke «trummelt», erzeugt wird. Die Verwendung des Trumscheits ist ikonographisch sowohl in Totentänzen als auch in Engelskonzerten überliefert. In der Schweiz wurde die Tromba Marina, welche im Unterschied zu einer technologisch komplizierteren Trompete aus Metall, auch der örtliche Schreiner anfertigen konnte, bis ins 18. Jahrhundert in zahlreichen Klöstern gespielt und deswegen später auch «Nonnengeige» genannt.

# zaubereisen/maultrommel

**Mythos und Aktualität des Maultrommelspiels**

**Mit Wolf Janscha**

**Samstag, 4. Juni. 15.00 - 15.45 Uhr**

Die Maultrommel ist eines der ältesten und weit verbreitetsten Instrumente der Welt. Im Referat geht Wolf Janscha auf die Geschichte der Maultrommel in Verbindung mit den Mythen ein und erzählt von den Schmiedetraditionen. Auch die Maultrommel in Verbindung mit dem Schamanismus ist ein Thema. Das Instrument wird in verschiedenen Kulturen gespielt, beispielsweise in Sibirien, Skandinavien, Indien und in den Alpen. Die Traditionen werden vom Referenten mit Darbietungen untermalt. Den Einblick rundet er mit Ausführungen zur Forschung und Didaktik des Maultrommelspiels ab.



# naturtönigkeit der alpkultur

**Toggenburger und Appenzeller Alpkultur**  
**Mit Peter Roth**  
**Samstag, 4. Juni. 16.00 - 16.45 Uhr**

Schellen, Rollen, Glocken und Talerbecken, Naturjodel, Kuhreihen und Alpsegen, Halszither, Alphorn und Hackbrett erklingen bei allen wichtigen Anlässen wie bei der Alpauffahrt und -abfahrt, den Viehschauen, Alpstobeten und beim Sylvesterchlausen.

Dabei bildet die von Pythagoras vor 2500 Jahren erstmals beschriebene Oberton-skala die Basis der naturtönigen Instrumente und Stimmen unserer Alpkultur. Diese archetypische Matrix der ganzzahligen Proportionen verbindet uns sowohl mit den kosmischen Gesetzen als auch den subatomaren Strukturen – und über das Gesetz der Resonanz, mit unseren Mitmenschen und der ganzen Schöpfung!



# musik aus der naturtonreihe

**Zwischen Spektral- und norwegischer Volksmusik**

**Mit Lasse Thoresen**

**Sonntag, 5. Juni. 14.00 - 14.45 Uhr**

Lasse Thoresen ist Komponist und Professor für Komposition am Konservatorium in Oslo. Seine Musik wurde von archaischer norwegischer Volksmusik, von französischer Spektralmusik und Musique Concrete sowie von Harry Partchs Tonsystem «Just Intonation» beeinflusst. Seine Werke umfassen Kammermusik, symphonische Konzerte, Chorwerke und Vokalmusik. Mit Unterstützung der Norwegischen Musikakademie hat er Methoden zur akustischen Analyse aufkommender musikalischer Formen entwickelt (The Aural Sonology Project). Darüber hinaus initiierte er das Concrecence Project, das darauf abzielt, die Stimmpraxis durch den Kontakt mit ethnischen Traditionen (mikrotonale Modi, diphonischer Gesang) zu erneuern. Er hat umfangreiche Vorlesungen gehalten und Meisterkurse in verschiedenen europäischen Ländern sowie in Kanada gegeben.

## «gradhebä» im alpstein

**Andere Stimmungen zwischen Toggenburg und Alpstein**

**Mit Hans-Jakob Scherrer und Annelies Huser-Ammann**

**Sonntag, 5. Juni. 15.00 - 15.45 Uhr**

Einsicht in die chorische Begleitung und Naturtönigkeit der Melodien um den Alpstein. Anhand von praktischen Beispielen erarbeiten Hans-Jakob Scherrer und Annelies Huser-Ammann mit den Zuhörern die «Stimmigkeit» im Jodellied. Im sogenannten «Gradhebä», aber auch in der Melodieführung im Vordergrund (des Vorjodlers oder der Vorjodlerin) klingt die Naturtönigkeit durch, die dem temperierten Gesang unserer Zeit fehlt. Die Jodelkultur um den Säntis wird dabei in den Zusammenhang mit dem gelebten Brauchtum im Toggenburg und Appenzellerland gebracht.

# alphorn und büchel

**Die Zukunft liegt in der Beschränkung**

**Mit Balthasar Streiff**

**Sonntag, 5. Juni. 16.00 - 16.45 Uhr**

Sind Alphorn und Büchel vielleicht eine Art Missverständnis? Sie werden geliebt für ihren wunderbaren Klang, aber gemieden wegen ihrer «falschen» Töne. Sie repräsentieren die Schweiz, sind aber äusserst fehleranfällig. Sie werden hergestellt aus hiesigem Tannenholz und ummantelt mit tropischem Pedigrohr. Sie vermitteln Tradition, entstammen in ihrer heutigen Form aber eigentlich der Neuzeit. Alphorn und Büchel sind eher Unverstandene. Die tonale Reduktion auf einen kleinen Bereich der natürlichen Obertonreihe steht im krassen Gegensatz zum allgemeinen Selbstverständnis von unbeschränkten Möglichkeiten. Kontrapunktisch zum chromatischen Denken der abendländischen Musik haben die beiden Instrumente etwas Anachronistisches, auf irritierende Weise aber auch etwas Avantgardistisches oder sogar Subversives. Denn: Einmal durchs Nadelöhr der Beschränkung, kann diese auch zur Chance werden.

# obertöne und naturtöne

**Ihre Wirkung auf unser Bewusstsein**

**Mit Wolfgang Saus**

**Sonntag, 5. Juni. 17.00 - 17.45 Uhr**

Obertöne sind überall in der Musik, in Klängen, in jedem Ton und sogar Geräuschen von Maschinen enthalten, doch wir nehmen sie nicht wirklich wahr. Warum eigentlich nicht? Immerhin sind die Obertöne die Grundlage aller Musik und aller gesprochenen Sprachen dieser Welt. Und warum hören wir sie z. B. beim Obertongesang plötzlich? Und - hören wir sie denn tatsächlich? Obertöne bergen faszinierende Geheimnisse, deren Entschlüsselung in den letzten Jahren für Erstaunen gesorgt hat. Der Vortrag gibt den Teilnehmern Gelegenheit, an sich selbst zu erfahren, wie Obertöne die Wahrnehmung nachhaltig beeinflussen können.

# trilogie der alpen

konzertreihe herbst 2022

Im ersten Jahr unserer neuen Konzertreihe widmen wir uns drei ganz aussergewöhnlichen Musik-Grössen, die es allesamt geschafft haben, sich eigenständig und überaus erfolgreich zwischen Volksmusik und Gegenwart zu behaupten.

Vor einem der ganz Grossen der Schweizer Volksmusik, dem Toggenburger Musiker und Komponisten **Willi Valotti** verneigen wir uns in einer einmaligen «Valotti-Nacht». Mit **Nadja Räss** bringen wir endlich wieder die Grande Dame des Zauberjodelns - dies mit Orchester und Chor - zu uns und der magische Südtiroler **Herbert Pixner** wird auf der steirischen Harmonika und mit seinen wunderbaren Mitmusizierenden die Propstei weit über das Volkstümliche hinaus zum Kochen bringen.



Eine Trilogie der Alpen: Volksmusik populär, intelligent und verführerisch, so wie sie in der Gegenwart gehört und gefeiert werden will.

trilogie der alpen

# valotti-musig

## ein abend mit willi valotti

### 24. september 2022

#### propstei alt st. johann

Hier oben im Toggenburg kennen ihn alle. Seine Musik ist berührend, nah, volksnah. Sei es mit den legendären «Alderbuebe», der Kapelle «Heirassa», seinen harmonisch wunderbar komplexen Jodelliedern oder in Akkordeonkompositionen, die auch selbst Volksmusikmuffel zu begeistern vermögen. Er ist auch ein grosser Kenner und Erforscher des Naturjodels. Der vielseitige und virtuose Musiker hält nichts von beliebigem Crossover, beweist aber immer wieder grosse Offenheit für andere Musikstile. Willi Valotti ist ein Bewahrer, Erneuerer, er ist Kult und schon jetzt eine Legende. Deshalb möchten wir ihn richtig feiern und uns vor seinem wunderbaren Werk verneigen.

**Mit Kapelle Alderbuebe, Willis Wyberkapelle, Jodelclub Bergfründ Ennetbühl, Nadja Räss, Christian Enzler und weiteren Gästen.**



► [klangwelt.swiss/konzertreihe](https://klangwelt.swiss/konzertreihe)







# jodelkantate «dorothea»

**5. november 2022, propstei alt st. johann**

**Die beliebte Konzertreihe «Dorothea – Kantate zu Ehren des Niklaus von Flüe» kehrt auf die grosse Bühne zurück. Das Ensemble gastiert im November in Einsiedeln, Sachseln und Luzern. Den Auftakt macht «Dorothea» jedoch in Alt St. Johann. Heimspiele für Nadja Räss und Wolfgang Sieber.**

Bevor sich Niklaus von Flüe auf seine legendäre Pilgerfahrt begab, durchlebte er mit seiner Frau Dorothea eine zweijährige Existenzkrise. Dieser lange Abschied ist das Thema der Kantate des Obwaldner Komponisten Joël von Moos, geschrieben für die besondere Besetzung Solojodel, Männerchor, Orgel und Streichorchester. Der Jungkomponist recherchierte, schrieb und komponierte zwei Jahre lang. Entstanden ist ein gewaltiges Werk, das Grenzen sprengt, die beiden Musikwelten Klassik und Jodel verbindet, und nicht zuletzt eine packende Geschichte erzählt.

Nebst der erzählten Handlung vermag auch der musikalische Ausdruck das Gemüt aufzuwühlen. Da ist die Solojodlerin Nadja Räss, die in Begleitung des Orchesters Santa Maria die Dorothea verkörpert. Die Frau von Bruder Klaus durchlebt immer wieder Momente, in denen es ihr die Sprache verschlägt – dann setzt der Jodel ein.

Abwechselnd dazu äussert sich die Figur des Niklaus von Flüe durch den Gesang des Herrenensembles der Luzerner Sängerknaben sowie durch die mächtigen, himmlisch anmutenden Orgelklänge von Wolfgang Sieber. Der gebürtige Toggenburger entlockt seiner Orgel mal meditative, mal schaudererregende Klänge. Dirigent und Chorleiter Eberhard Rex rundet dieses stimmige Ensemble ab.

So entstand in Joël von Moos' Kantate «Dorothea» ein Werk, das die innere Dramatik zwischen Niklaus von Flüe und seiner Dorothea musikalisch aufbereitet und nachvollziehbar macht. Oder wie Nadja Räss es beschreibt: «Diese Kantate hat etwas, das zwischen allen Noten steht. Die Musik findet ihren Weg direkt ins Herz.»



trilogie der alpen

# herbert pixner projekt

19. november 2022

propstei, alt st. johann

Für die alpine Musikwelt ist er ein Phänomen, der einzigartige, aus dem Südtirol stammende Multiinstrumentalist, Komponist und Produzent Herbert Pixner. Das Pixner Projekt mit Manuel Randi (Gitarre) Heidi Pixner (Harfe) und Werner Unterlercher (Kontrabass) zählt zu den erfolgreichsten Acts in der Sparte «progressive Volksmusik».

Jede regionale Zuweisung ist bei diesem Musikprojekt allerdings überflüssig, weil sich damit die Kraft ihrer Bühnenpräsenz ohnehin nicht erklären lässt. Pixner baut mit seiner unkonventionellen Besetzung musikalische Brücken zwischen ihren entlegenen Heimatregionen mit verspielt-lasziver Sanftmut, wuchtigen Klangsalven, unglaublich brillanter Technik und enormer Spielfreude. Mit Euphorie, Energie, Spannung, viel freier Improvisation ist er nun mit neuem Programm on Tour: Ungemein sympathische, intelligente, authentische Instrumentalmusik ist das, mit traumhafter Leichtigkeit gespielt.

Vielleicht darf man bei Herbert Pixner und seinen Musikerinnen und Musikern für einmal wirklich von einer universellen Volksmusik sprechen. Ob gross oder klein, Volksmusikfan, Jazzer oder Weltmusikfanatiker: Alle ergreift und verzaubert diese Musik: Süss, schroff, episch und vor allem sehr aufregend klingt das.



► [klangwelt.swiss/konzertreihe](https://klangwelt.swiss/konzertreihe)





# klangweg

## der weg ist das ziel

**Auftakt zur nachhaltigen Gestaltung des Klangwegs**

von Bettina Mittelstrass

klangweg

**Seit 2004 begeistert der Klangweg Toggenburg unzählige Klang-Wanderer zwischen der Alp Sellamatt über Iltios bis ins Oberdorf. Jetzt soll der eindrückliche und erfolgreiche Weg überarbeitet und eine frische Gestaltung, neue Klanginstallationen und unbekannte tönende Überraschungen erhalten.**

Stein über Stein rollt eine grosse Kugel langsam über kreisförmig angeordnete Platten in ihrer Bahn. Stein auf Stein erklingen die Töne einer Komposition von Peter Roth, dem Urvater der Klangwelt Toggenburg, in die umgebende Natur hinein. Ein archaischer Klang – sanft und mächtig zugleich. Unsere kleine Gruppe Wanderer lauscht andächtig. Doch dann gerät der Stein ins Stocken und bleibt in einer Kuhle liegen. In all den Jahren, nach all den freudigen Händen, die ihn in seine Bahn ge-

schubst haben, hat die Steinkugel Unwuchten bekommen. Sie braucht einen neuen Anstoss, muss kraftvoll wieder ins Rollen gebracht werden. «Das ist, was wir auch im Grossen beabsichtigen zu tun», erklärt Christian Zehnder, der künstlerische Leiter der Klangwelt Toggenburg. «Wir werden dem Klangweg einen neuen Anstoss geben, damit er für die nächsten 10 Jahre eine runde Sache wird und viele nächste Besucher begeistern kann.»



### Ein neuer Anstoss

Für diesen Neustart sind wir heute im Toggenburg auf dem Klangweg unterwegs – wir, das sind eine Reporterin und die zwei Klangdesigner aus Basel, die mit der Klangwelt Toggenburg gemeinsam ein neues Konzept entwickeln und es dann umsetzen werden. Christian Zehnder zeigt uns den Weg, erzählt uns die beeindruckende Geschichte des Klangwegs und skizziert dessen inspirierende Zukunft. Sinnlich und lebendig soll seine Zukunft sein und weiterhin spielerisch Verbindungen schaffen: zwischen Mensch und Landschaft, Kunst, Kultur und Natur, Poesie und Philosophie oder Wissen und Wahr-

nehmung. Erlebnis, Entdeckung und Erforschung, Erholung und Erkenntnis zugleich sollen auf dem Klangweg Platz finden und Jung und Alt gleichermaßen faszinieren.

Die Installation «Jahresklang» aus Klangsteinen ist die dritte Station, die unsere kleine Crew auf dem Klangweg Toggenburg erleben darf. Entwickelt wurde sie vom Instrumentenbauer und Klangerforscher Beat Weyeneth und ist eines der ältesten und wertvollsten Objekte auf dem Klangweg. Von Ferne wirkt sie für uns Neulinge auf dem Klangweg wie ein am Wegrand abgelegtes Mühlrad. Beinahe hätte man sie übersehen und überhören können. Ge-

nau das solle sich ändern, sagt Zehnder. Klangweg-Installationen mit Substanz sollen für die Zukunft nicht nur bewahrt und weiter regelmässig restauriert werden. Beliebte Klassiker wie der «Jahresklang» sollen jetzt auch eine Gestaltung und Präsentation bekommen, die sie für neue Besucherinnen und Besucher wahrnehmbarer macht: «Das Neue soll auch eine Wertschätzung des Alten sein», sagt der künstlerische Leiter und führt uns weiter auf dem Weg der 27 Klang-Installationen.

Ein kurzes Stück Weg zwischen der Alp Sellamatt und Iltios führt durch Wald. Märchenhaft verwunschen wirkt die Landschaft hier und betört uns Städter. An diesem klaren Herbsttag duftet es nach Moosen, feuchten Wurzeln und nassem Laub. Es knistert und knirscht leise zwischen den Bäumen und vereinzelt machen sich Vögel bemerkbar. Ein Specht hoch im Baum hält uns auf. Es ist kein echter Baumbewohner, sondern eine Klanginstallation. Ein kräftiger Zug an einem Seil löst einen Trommelwirbel aus, wie er zur Klangwelt Toggenburg dazu gehört. Aber so richtig will auch diese Installation nicht funktionieren. Der Zug-Specht scheint eingerostet und mehr als ein einzelnes TokTok ist nicht zu hören. Überarbeitung braucht es auch hier, damit der Klangweg sich wie das Echo vom hämmernden Specht in eine weit klingende Zukunft aufschwingen kann.

## Der Klangweg als Skulptur

In zwei Etappen wanderten in guten Jahren bis zu 50'000 Besucher pro Jahr rund vier Stunden über den etwa sechs Kilometer langen Klangweg, ein kostenloses Angebot der Gemeinden. Billetts braucht es lediglich für Berg- und Talfahrt inklusive Postauto im Tal zurück zum Ausgangspunkt an der Bahnstation in Alt St. Johann. In bisher zwei Etappen wurde der Klangweg auch mit Installationen und Instrumenten bestückt. «Die Gestaltung, die anfangs einem ganzheitlichen Konzept folgte und kuratiert war, wurde später immer heterogener», erklärt Christian Zehnder. Instrumente wurden ersetzt, andere dazwischen gefügt, um Lücken zu füllen. Aber deren inhaltliche Ausrichtung folgte eher dem vereinzelt Bedarf als einer umfassenden Idee – ein weiterer Grund, warum der Klangweg jetzt überarbeitet werden und noch vor der Eröffnung des Klanghauses in neuem Glanz erklingen soll. «Wir zielen auf einen bewussten Umgang mit dem Klangweg als ganzheitliche Skulptur.»

Das Klangweg-Konzept der Zukunft passt sich zudem an moderne Reflexionen über Natur- und Berglandschaften an. Ein Wertewandel ist im Gange. Wo vor 20 Jahren noch stärker Spass, Vergnügen und Unterhaltungswert im Fokus standen, sind heute vermehrt Erlebnisse gefragt, die einen nachhaltigen, sensiblen und von Schutzgedanken geprägten Umgang mit Natur und Land-



Jahresklang



**Glockenbühne**

schaft miteinschliessen. Die unter dem Druck des Klimawandels und extensiver Nutzung stehenden Ökosysteme fordern diese Anpassung auch von der neuen Klangweg-Gestaltung.

**Beobachten statt beeinflussen – lauschen statt lärmern**

Viele der bisherigen Klangweg-Installationen eignen sich zum Anschlagen von Objekten, die dann durch die Landschaft klingen. Dahinter liegt ein von Neugierde auf die eigene Gestaltungskraft geprägtes Konzept: Der Mensch probiert sich aus, ist Verursacher, formt die Welt und bringt sie zum Erklingen. «Heute geht es hingegen viel mehr um

Demut und Rücksichtnahme», sagt Zehnder. «Der Mensch lernt sich angesichts der bedrohten Welt in einer neuen Rolle als Betrachter, Bewahrer, Beschützer, Lauscher und Zuhörer kennen.» Diesen Prozess will die Klangwelt Toggenburg mit dem Klangweg fördern. Es kann nicht mehr nur darum gehen, auf Objekte zu schlagen, um sie zum Tönen zu bringen. Klangweg-Installationen der Zukunft sollen Erfahrungen ermöglichen, die immersiver sind und zum Eintauchen in die Klänge der Umgebung einladen.

Unsere kleine Expeditions-Crew hält im kurzen Waldstück noch eine Weile inne und überlegt, wie und wo man wohl

hier in die duftende Erde auch hinein lauschen könnte. Was für ein Klangerlebnis würde intensiveren Kontakt mit genau dieser Landschaft ermöglichen? Welche Installation machte uns die Lautsphäre an dieser Stelle noch bewusster? Womit könnte wahrnehmbar und hörbar werden, was ohnehin schon da ist? Welches Material für Installationen würde sich störungsfrei in die Umgebung fügen?

Mit solchen Gedanken im Gepäck wandern wir weiter einer Lichtung entgegen, auf der in Zukunft auch ein möglichst naturnaher ökologischer Weiher entstehen soll, der im Winter die Schneekanonen speisen kann. Dieser See soll künstlerisch in den Klangweg eingebunden werden und bietet die Chance, auch alpine Wasserklänge hörbar zu machen. «Sensibilität ist ein sehr wichtiges Stichwort für das neue Klangweg-Konzept», betont Zehnder. «Klangkunst kann Vieles bewusst machen, gerade auch das menschliche Handeln und den Umgang mit den natürlichen Ressourcen dieses Planeten.»

### **Integrierender Ton des Toggenburg**

Andere Reflexionen, die der Klangweg akustisch anstossen will, sollen sich um Klang und Klima, Stille und Lärm, Artenvielfalt und Bioakustik, aber auch um Tradition, alpine Kultur, Heimat, Neuland und Moderne drehen. Durch den Klang durchgehen, um sich unterschiedlichen Inhalten zu nähern – so möchte Christian Zehnder den ganzen

Klangweg verstanden wissen und führt uns zur Station «Glockenbühne». Viele kleine Schellen und Glocken aus dem Toggenburg und anderen Regionen hängen hier und sprechen die Einladung aus, hindurchzugehen und mitten im Klang der hiesigen Tradition zu sein – mal vorsichtig und leise, mal stürmisch und laut. Das tönende Brauchtum ist integraler Bestandteil von allem – auch von zeitgenössischen und zukünftigen Klängen und Wegen. Integration ist das nächste zentrale Stichwort, das Zehnder den Basler Klangdesignern mitgibt: «Der Klangweg ist eben ein Weg. Er repräsentiert Bodenhaftung und Kontakt zur Erde. Und doch ist er auch ein Weg, der uns und unseren Kindern den Weg in die Zukunft zeigen kann.»

### **Für einen langen Nachhall**

Mit neuen Installationen an neuen Plätzen soll sich der erneuerte Klangweg 2023 den Besuchern zeigen. In einem sorgfältig durchgeführten objektiven Verfahren werden Protagonisten aus der schweizerischen und weltweiten Klangkunst- und Musik-Szene, von Hochschulen und aus dem Instrumentenbau ausgewählt. Sie werden aufgefordert sein, sich mit ihren eigenen Blickwinkeln verschiedenen Themen und Orten künstlerisch zu nähern. Der inhaltliche, bildnerische und ökologische Anspruch an die Installationen ist dabei hoch – genauso hoch wie die Erwartung an eine einfache Erfahrbarkeit



klangweg



der Objekte. «Der Erlebnischarakter für die ganze Familie wird bleiben», betont der künstlerische Leiter der Klangwelt Toggenburg. «Darüber hinaus wird der Klangweg Erfahrungen vermitteln, die zur kreativen Auseinandersetzung mit unserer Gegenwart und Zukunft anregen.» Dazu dienen auch variabel bespielbare Orte, die wie eine Wechselausstellung dem Klangweg immer wieder neue Impulse bieten können – zum Beispiel durch thematisch fokussierte Arbeiten von Studierenden.

Unser kleines Expertenteam wandert noch eine Weile weiter lauschend den Klangweg entlang. Am Ende bleibt vor allem eine Installation noch lange im Gedächtnis. Ihr Name ist Programm: «Nachklang» vom Instrumentenbauer Wolfgang Deinert besteht aus drei aufgeschnittenen Baumstämmen, zwischen denen jeweils eine Metallröhre aufgehängt ist. Schlägt man sie an, ertönt ein allumfassender Klang, der zehn Minuten währt. Lange standen wir dort im Bann des nachhallenden Tons und lauschten und schauten. Am Fuss des schönen Klangkörpers fing das Holz langsam an zu zerfallen – ein lautloser Weg, den alles Natürliche geht. Der neue Klangweg ist nach 20 Jahren nicht nur eine Antwort auf das Vergängliche, sagt Christian Zehnder. «Er wird auch länger nachklingen.»

# **kurse**



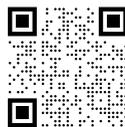
klangkurse

**jodeln und juuzen  
handwerk und brauchtum  
gesang, ober-und unterton  
instrument und rhythmik  
stimme, körper, bewusstsein  
mensch und natur**



# klangkurse

► [klangwelt.swiss/klangkurse](http://klangwelt.swiss/klangkurse)



Eintauchen in die Klänge der Tradition, ins Heim- und Fernweh, in eine atemberaubende Lautsphäre zwischen den Churfürsten und dem Alpstein. Bekannte Musikpersönlichkeiten und hochkarätige Kursleiter bieten ein breites Angebot an Wissensvermittlung und Kulturerlebnis für neugierige Laien und anspruchsvolle Musiker.

## JODELN UND JUUZEN Stand Nov. 2021. Änderungen vorbehalten

Feb	5.-6.	Naturjodelkurs mit Jodelclub	Hans-Jakob Scherrer, Annelies Huser-Ammann, Jodelclub Säntisgruess
Mrz	11.-13.	Johle und Gradhebä 3 Tage	Hans-Jakob Scherrer, Annelies Huser-Ammann, Anita Hefti-Windlin
Apr	2.	Jodeln für Anfänger/innen 1 Tag	Simone Felber
Apr	3.	Jodeln für Fortgeschrittene	Simone Felber
Mai	7.-8.	Jodelt!	Markus Prieth
Jun	1.-3.	Jodeln und «Connected Singing»	Simone Felber, Sanne Graulund
Jun	18.-19.	Jodeln und Wandern	Simone Felber
Jul	11.-15.	Kinderjodellager	Simone Felber und weitere
Aug	13.-14.	Johle und Gradhebä 2 Tage	Hans-Jakob Scherrer, Annelies Huser, Katja Bürgler-Zimmermann
Sept	3.-4.	Jodeln und Improvisieren	Sonja Morgenegg, Alessandro Zuffellato
Okt	13.-16.	Jodel Camp für Jugendliche	Maritta Lichtensteiger und weitere
Okt	ab 22.	Jodel-Projektchor Luzern	Simone Felber
Okt	29.-30.	Steirisch Jodeln	Hartwig Hermann
Nov	12.-13.	Jodeln für Anfänger/innen 2 Tage	Maritta Lichtensteiger
Nov	25.-27.	Johle und Gradhebä 3 Tage	Hans-Jakob Scherrer, Annelies Huser-Ammann, Anita Hefti-Windlin

## Sie möchten lieben Menschen ein unvergessliches Erlebnis schenken?

Mit einem Gutschein der Klangwelt Toggenburg wählt der oder die Beschenkte einen Kursbesuch, Konzerttickets, einen Besuch der Klangschmiede, des Escape Rooms oder der Klangspur. –  
**Auch bequem via print@home.**



### HANDWERK UND BRAUCHTUM

Stand Nov. 2021. Änderungen vorbehalten

Jan	15.	Eintauchen ins Schellenschmieden	René Soller
Feb	14.	Schmieden zu zweit - Valentinstags-Special	René Soller
Mrz	3.-5.	Drei Schellen - Drei Tage	René Soller
Apr	23.-24.	Tierhorn Baukurs	Balthasar Streiff
Mai	7.	Klangschalen schmieden	René Soller
Mai	21.-22.	Klingende Dinge in Bronze giessen	Markus Binggeli
Okt	15.	Eintauchen ins Schellenschmieden	René Soller
Nov	3.-5.	Drei Schellen - Drei Tage	René Soller
Nov	12.-13.	Den eigenen Chüeligurt herstellen	Werner Huser, Fritz Ammann
Dez	3.	Weihnachtssterne aus der Klangschmiede	René Soller
noch offen		Pflanzrankenstangen schmieden	Eveline Kesseli

### INSTRUMENT UND RHYTHMIK

Stand Nov. 2021. Änderungen vorbehalten

Feb	12.-13.	Alphorn - zum zweiten Mal	Balthasar Streiff
Mrz	26.	Handpan für Anfänger/innen	Kay Rauber
Jun	11.	Handpan für Anfänger/innen	Kay Rauber
Aug	4.-7.	Authentisch tanzen	Marco Santi
Aug	27.-28.	Alphorn für Anfänger/innen	Balthasar Streiff
Sept	3.	Dudelsack/Sackpfeife Spielkurs	Markus Maggiori
Okt	1.-2.	Handpan Wochenende	Kay Rauber
Okt	15.-16.	Alphorn für Fortgeschrittene	Balthasar Streiff
Okt	28.-30.	Körpermusik - Rhythmus und Stille	Andreas Gerber, Karin Enz Berger
Nov	26.	Handpan für Anfänger/innen	Kay Rauber

## GESANG, OBER-/UNTERTON Stand Nov. 2021. Änderungen vorbehalten

Feb	12.	Obertongesang für alle Niveaus	Marcello Wick
Mai	2.-6.	Aus freier Kehle	Marcello Wick, Andreas Paragioudakis
Mai	13.-15.	Alles für die Stimme mit LaxVox®	Erich Stoll
Mai	13.-15.	Kyrie-Sanctus-Agnus Dei	Maria Walpen
Jun	11.-12.	Workshop mit Triado	Sonja Morgenegg, Alessandro Zuffellato, Marcello Wick
Sept	14.-18.	Touch your voice - the human voice	Christian Zehnder, Marcello Wick
Sept	17.-18.	Chanzuns rumantschas	Astrid Alexandre, Ursina Giger
Okt	21.-23.	Alles für die Stimme mit LaxVox®	Erich Stoll

## STIMME, KÖRPER UND BEWUSSTSEIN Stand Nov. 2021. Änderungen vorbehalten

Feb	26.-27.	Yoga der Stimme	Christian Zehnder, Agnieszka Gorgon
Mrz	12.-19.	Klingend Fasten	Doris Ammann, Teija Taverna
Jul	18.-22.	Vom Atem zum Klang	Verena Gohl, Denise Lischer
Aug	13.-14.	Schlüssel zur eigenen Musikalität	Anita Dachauer
Sept	17.-18.	Vibratuning - Harmonie der Schwingung	Christine Grimm
Nov	4.-6.	Von Schwingung, Klang und Resonanz	Peter Roth, Christian Zehnder
Nov	13.-17.	Atem Stimme Resonanz	Maria Walpen, Philipp Kamm
noch offen		Stimme und Körper	Lisa Sokolov

## MENSCH UND NATUR Stand Nov. 2021. Änderungen vorbehalten

Mai	14.	Melodie der Vögel - Klangspaziergang	Andreas Weber, Andi Hnatek
Jun	11.	Hidden Tracks - Klangspaziergang	Julian Sartorius
Jun	18.	Der Echostern vom Schwendisee - Klangspazier.	Andres Bosshard
Jun	25.	Kraft der Naturklänge - Klangspaziergang	Patricia Jäggi
Aug	7.	Paysage Intime - Klangspaziergang	Ludwig Berger
Aug	27.-28.	Echo-Trek im Alpstein 2 Tage	Marcello Wick
Sept	4.	Echo-Trek im Toggenburg 1 Tag	Christian Zehnder
Sept	11.	Echo-Trek im Alpstein 1 Tag	Marcello Wick
Okt	22.	Kraft der Naturklänge - Klangspaziergang	Patricia Jäggi

A close-up photograph of a person's hands with dark nail polish resting on a tree trunk covered in green moss. The person is wearing a blue shirt and a beaded bracelet on their right wrist. The background is a soft-focus natural setting.

## neue kursreihe: mensch und natur

Man kann mit den Augen die Natur entdecken und wird nicht genug davon kriegen. Ihre Schönheit und Wildheit ist immer wieder atemberaubend und ergreifend. Zumeist sind unsere Ohren auf unseren Ausflügen und Wanderungen in die Natur auch ein treuer Begleiter. Sie bieten aber weit mehr, als wir ihnen normalerweise zumuten und wir von ihnen zu hören glauben.

Neun Künstler, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unternehmen neun ganz unterschiedliche Expeditionen, Wanderungen oder Soundwalks in die klingende Landschaft des Toggenburgs. Durch unberührte oder berührte Bergwelt tauchen wir in unerhörte Lautsphären ein, zwischen Natur, Fauna und Flora und ermöglichen Erfahrungen, Erlebnisse und Wissen über Themen wie Lärm und Stille, Klima und Klang, urbanes Leben, Tradition und Brauchtum.

## 1. herbst-kulturwoche

# tanz xang klang

**Das neue Angebot «Tanz Xang Klang» der Klangwelt Toggenburg bietet Familien und Musikbegeisterten die Möglichkeit, Musik, Natur und Ferienerlebnis während einer Woche miteinander zu verbinden. In einem vielfältigen Kursangebot für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, die ihre Ferien einmal musikalisch und aktiv gestalten wollen, findet man viel Zeit für das Individuelle und das Miteinander.**

Eine Woche Musik, Gesang, Konzerte, Bewegung, Tanz und Erholung im klingenden Toggenburg: Wildhaus wird zum Begegnungsort für Menschen aller Generationen, die dem Klang auf vielseitige und erlebnisreiche Art Raum geben wollen.

Stellen Sie sich ihr eigenes Kursprogramm zusammen, welches je nach Wunsch mehr Kurszeit, intensivere Weiterbildung oder mehr Freizeit ermöglicht. Unsere Angebote reichen von Workshops für Singen, Obertongesang und Improvisieren, Orchesterwerkstatt oder dem Eintauchen in die Zirkuswelt, Tanz und Theater/Film und vieles mehr.

Ein zusätzliches Rahmenprogramm bietet die Möglichkeit, den Tag mit einem gemeinsamen Morgensingen zu starten oder am Eröffnungsabend einem Konzert beizuwohnen. Weiter kann eine Führung durch die Klangschmiede besucht werden. Auch ein Tanzabend mit Livemusik und ein Filmabend umrahmen die vielfältige Kulturwoche. Ein spezieller Abschlussabend bietet

schliesslich Einblicke in die verschiedenen Kurse und lässt die Woche musizierend und mit einem grossen Fest ausklingen.

Die beiden künstlerischen Leiter Ange Tangermann und Christian Berger, welche mit ihren reichhaltigen Kompetenzen durch die Woche leiten, haben ein spannendes Programm mit vielen professionellen Kursleitenden aus dem In- und Ausland zusammengestellt.

Die erste Kulturwoche findet in Kooperation mit dem REKA Dorf in Wildhaus statt und es besteht die Möglichkeit, dort zu wohnen. Die Kinderkurse sowie das Morgensingen und die geselligen Abendveranstaltungen werden so in nächster Nähe stattfinden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

► [klangwelt.swiss/tanz-xang-klang](https://klangwelt.swiss/tanz-xang-klang)





**KURSE HERBSTWOCHE** Stand Nov. 2021. Änderungen vorbehalten

Okt	9.-14.	Manege frei	Florian Krähenbühl
		Zirkusorchester	Studierende MA EMP
		Rhythmus-Werkstatt	Thomas Viehweger
		Familienorchester	Andreas Paragioudakis
		Film ab	Andreas Beutler
		Tanzmanufaktur	Oki Degen
		Kraftlieder der Natur	Ange Tangermann
		Obertonsingen und Improvisieren	M. Wick, C. Zehnder

# fortlaufende angebote der klangwelt toggenburg

klangschmiede

In der 2011 eröffneten Werkstatt und Geschäftsstelle der Klangwelt Toggenburg wird das Kunsthandwerk des Schmiedens von Schellen und anderen Klangkörpern gezeigt und vermittelt. In den oberen Geschossen erstrahlen seit Juni 2019 die Zimmer der Klangschmiede in neuem Glanz. Aus dem Museum wurde ein Erlebnishaus geschaffen, an welchem sich Gross und Klein gleichermaßen erfreuen. Ausprobieren und experimentieren ausdrücklich erwünscht.





## **klang escape room**



## **klangspur by foxtrail**



## **erlebnisse für gruppen**



## **klangslope klangkinderland**



Vor einiger Zeit kam die ortsfremde Lena Jeger ins Toggenburg, um für die Klangwelt kostenlose Klangkurse anzubieten. Im Gegenzug erhielt sie eine Unterkunft in der Klangschmiede. Jetzt ist die Musiklehrerin verschwunden – und ihr Zimmer abgesperrt. Verschaffen Sie sich Zugang zum Wohnraum von Lena und finden Sie heraus, warum das Tal gefährdet ist.

---

Lösen Sie knifflige und abwechslungsreiche Rätsel auf der Klangspur durch Alt St. Johann. Beim rund einstündigen Abenteuer rätseln, knobeln und kombinieren Sie im Team und erleben Überraschendes und Unerwartetes. Eine Schnitzeljagd, die Sie in bester Erinnerung behalten werden.

---

In der Klangwelt Toggenburg werden Gruppenerlebnisse gefunden und nicht gesucht. Lassen Sie sich inspirieren, buchen Sie ein Erlebnis in der Gruppe und machen Sie eine unvergessliche Erfahrung. Gerne beraten wir Sie ausführlich und begleiten Sie auf dem Weg zu erinnerungswürdigen Momenten im Toggenburg.

---

Ab dem Winter 2021/22 hält das Thema «Klang» auf den Skipisten Einzug. Im «Klangkinderland» in Alt St. Johann spornen einfache Klanginstallationen die jüngsten Skifahrerinnen und -fahrer an und verhelfen spielerisch zu raschen Erfolgserlebnissen. Die Wildhauser «Klangslope» garantiert mit Wellen, Kurven und klingenden Elementen wie ein befahrbares Piano oder ein Glockenspiel Pistenspass für Jung und Alt.

# klanghaus und

Die Vorbereitungen für den Bau des Klanghauses haben vor rund 2 Jahren begonnen und sind sehr intensiv. So war es für alle Beteiligten im Projektteam des Klanghauses eine grosse Genugtuung, als anfangs Sommer 2021 die ersten Baumaschinen aufgefahren sind, um die neue Brücke und die Strasse zu erstellen und Ende September die langersehnte Baubewilligung für das Klanghaus erteilt wurde. Ein Meilenstein für die Klangwelt.

Die Arbeiten rund um die Strasse und die Brücke sind schon sehr weit fortgeschritten und können je nach Witterung allenfalls noch in diesem Jahr beendet werden. Der Abbruch des altehrwürdigen «Seegüetli» ist auf Frühjahr 2022 geplant. Einmal abgebrochen, kann umgehend mit den Arbeiten für den Aushub des Klanghauses begonnen werden, was wiederum ideal wäre für die Baumeisterarbeiten im Untergeschoss.

Das eigentliche Klanghaus, der schöne Holzbau, soll dann über die Sommermonate im Jahre 2023 aufgerichtet und von aussen fertiggestellt werden. Somit kann dann innerhalb eines Jahres der Innenausbau fertiggestellt werden. Der Schlüsselübergabe Ende 2024 dürfte mit diesem Zeitplan nichts im Weg stehen

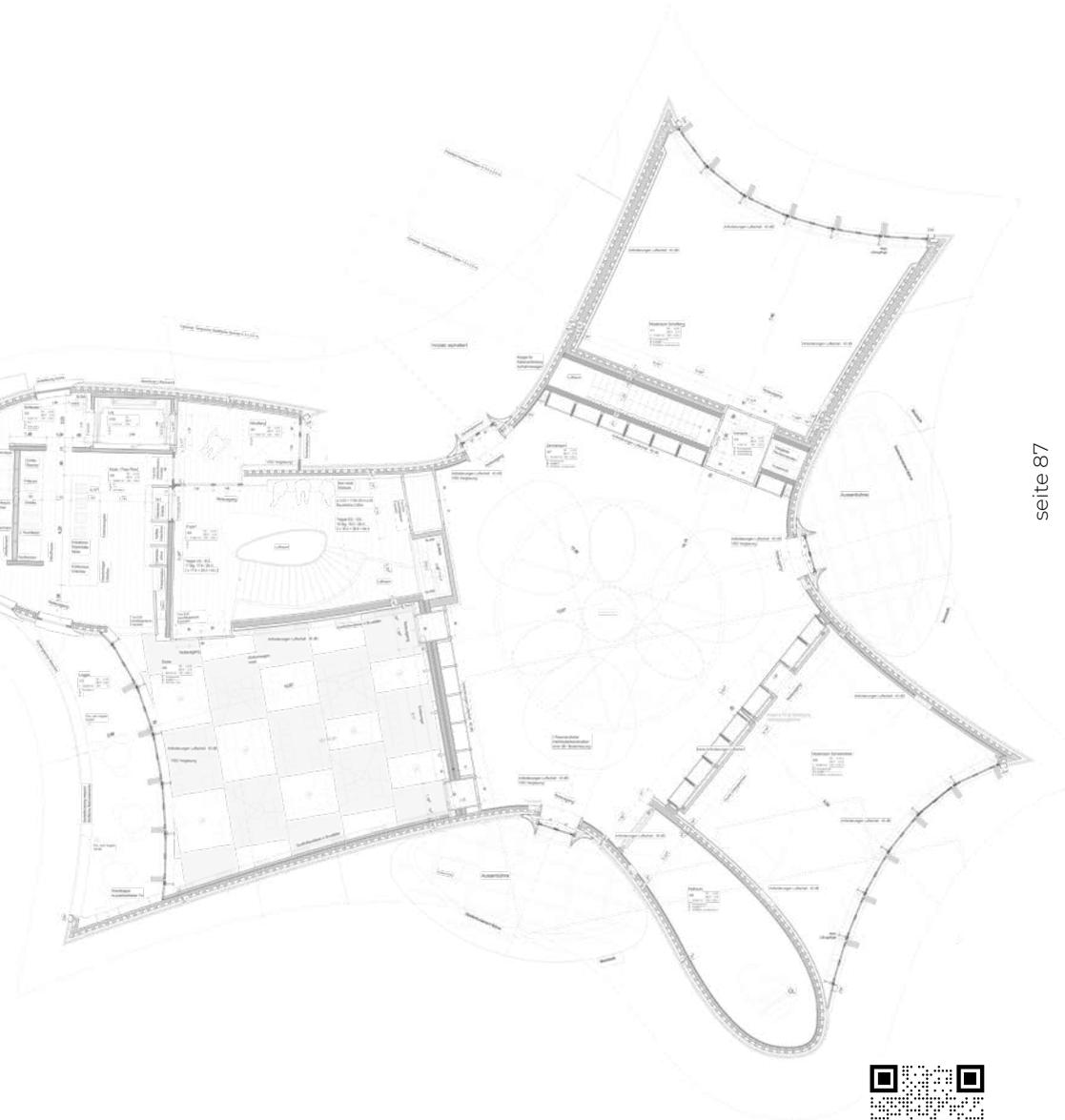
und auch die Wintermonate könnten so einigermaßen gut genutzt werden, damit sich keine Verzögerungen abzeichnen sollten.

Um diesen Bauplan einhalten zu können, wurden in den letzten Monaten sehr viele Details im und am Klanghaus geklärt. Dafür mussten wir als Betreiber sämtliche Nutzungsvarianten im Kopf durchspielen, damit die Betriebsabläufe und somit auch die Ausgestaltung der Räume, insbesondere im Untergeschoss, eine effiziente Nutzung des Gebäudes zulassen. Grundlegend auf diesen Gedanken konnten sämtliche Pläne aller Gewerke beurteilt, angepasst und mit dem einen oder anderen Wunsch ergänzt werden. Jede Steckdose, jeder Schalter, Wasserhahn, Brandmeldeanlage etc. hat somit auf dem Papier seinen Platz gefunden und kann dann hoffentlich in der logischen Abfolge der Betriebsabläufe genutzt werden.

Durch das Foyer betreten Sie zukünftig das Klanghaus und die drei hohen Musikräume (Zentralraum, Schafberg-raum, Schwendiseeraum) und auch die Hallkammer. Durch das geplante Zusammenspiel von künstlichem und sehr viel natürlichem Licht, setzen wir verspielte Akzente, welche nicht die



# klangcampus



seite 87



Aufmerksamkeit von der eigentlichen Bestimmung der Räume – der Arbeit – ablenken. Die Stube und der «Free Flow» für die Essensausgabe sind mit bester Aussicht auf die Churfürstentreppe im gleichen Stock angeordnet. Vor der Stube wird eine wunderbare Loggia entstehen, welche bei dem vielen Sonnenschein im Schwendiseegebiet ideal als Pausenraum oder einfach zum Verweilen dienen soll.

Das Untergeschoss hat in den letzten zwei Jahren am meisten Veränderungen erlebt und dient insbesondere dem Betrieb als Lager, Technik und temporäre Arbeitsflächen der Küche. Jedoch auch Sie als unser Gast machen sicher einen Abstecher ins Untergeschoss, denn dort sind auch die Garderoben und die Toilettenanlagen untergebracht. Grundsätzlich wird das Untergeschoss aber sehr spartanisch und einfach gehalten, jedoch ausgerüstet mit modernster Lichtsteuerung, so dass die Energieeffizienz im Gebäude gut eingehalten werden kann.

Das Obergeschoss, erreichbar über die schöne Treppe oder den Lift, genau wie auch das Untergeschoss, hat seminarähnlichen Charakter. Neben dem Proberaum, rund 75m<sup>2</sup> gross, wird ein Universalraum entstehen, welcher sowohl für Sitzungen, zur Vorbereitung oder als Gruppenraum vermietet werden kann. Die Nutzung und Funktion soll hier nahezu grenzenlos sein und so eine optimale Raumnutzung zulassen.

Die zwei Aussenbühnen und der Vorplatz können spontan für kurze Auftrittsmöglichkeiten genutzt werden, aber auch zum Verweilen, Stille halten, oder geniessen und um die Eindrücke des imposanten Gebäudes nachklingen zu lassen.

Die Zusammenarbeit mit den involvierten Gewerken und Partnern ist sehr intensiv und für mich als ehemaliger Handwerker sehr spannend. So reise ich gerne ein bis zwei Mal in der Woche für das Klanghaus nach St. Gallen oder sonst wohin, denn die Früchte der Arbeit gedeihen langsam und man sieht mit dem Baugeschehen – zumindest aktuell mit Brücke und Strasse – einen Fortschritt.

Raphael Gyga  
Geschäftsleiter KWT und Mitglied des Projektteams Klanghaus

# förderverein klangwelt toggenburg



**Wir sind das Klangfestival.  
Wir sind das Symposium.  
Wir sind die Klangkurse.  
Wir sind der Klangweg.  
Wir sind die Kinderchöre.  
Wir sind das Klanghaus.  
Wir sind die Zukunft.**

Begeistern Sie die Angebote und die Philosophie von Klangwelt Toggenburg?

Möchten Sie unsere Projekte unterstützen?

**Werden Sie Mitglied im Förderverein Klangwelt Toggenburg!**

Der Förderverein unterstützt mit über 1000 Mitgliedern die vielfältigen Projekte von Klangwelt Toggenburg ideell und finanziell. Er trägt die Klangwelt mit und gibt ihr den nötigen Rückhalt, um die Entwicklung neuer Ideen voranzutreiben. Durch Ihre Mitgliedschaft bekunden Sie Sympathie für Klangwelt Toggenburg und leisten einen wichtigen Unterstützungsbeitrag an die Kulturpflege und -entwicklung im Toggenburg.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Stand auf dem Festivalgelände!**

## **Mitgliedschaft**

Mitglied ab 30 CHF

Gönner/in ab 100 CHF

Firmen ab 100 CHF

Lebenslange Mitgliedschaft 1000 CHF

## **Anmeldung**

Online via [www.klangwelt.swiss/foerderverein](http://www.klangwelt.swiss/foerderverein) oder per Post an Förderverein Klangwelt Toggenburg, Sonnenhalbstrasse 22, 9656 Alt St. Johann.

Bankverbindung: CH49 8128 7000 0029 7412 4

# musik im toggenburg

## Wildhaus

- ▲ Echo vom Battenberg
- ▲ Trio «Rond om de Säntis»
- ▲ Trio Gulmengruess
- △ Peter Roth
- Hotel Hirschen Bar
- Hotel Stump's Alpenrose

## Unterwasser

- ▲ Jodelclub Säntisgruess
- ▲ Männerchor Säntis
- Kleintheater Zeltainer

## Alt St. Johann

- ▲ Churfürstenchörli
- ▲ Jodelclub Thurtal
- ▲ St. Johanner Quartett
- Klangwelt Toggenburg

## Nesslau - Neu St. Johann

- ▲ Jodlergruppe Stockberg
- ▲ Männerchor Bühl
- ▲ Männerchor Laad
- ▲ Jodlerklub Männertreu
- ▲ Singhörli Laad
- ▲ Singknaben Toggenburg
- ▲ Willis Wyberkapelle
- △ Willi Valotti
- Neu St. Johanner Konzerte

## Krummenau

- ▲ Männerchor Krummenau
- ▲ Stampfbächler
- △ Invade
- △ Acoustic Four
- △ Acoustic Three
- Kraftwerk Club
- Restaurant Sonne

## Ennetbühl

- ▲ Kapelle Lutere-Buebe
- ▲ Jodlerklub Bergfründ
- Irish Openair

## Ebnat-Kappel

- ▲ Jodlerklub Ebnat-Kappel
- ▲ Jodelchörli Hüsliberg
- ▲ Ländlertrio Tanzboden
- ▲ Jodlertzett Speerschütz
- ▲ Ländlerquartett Müller-Lüthi-Alder
- ▲ Jodelertzett Hersche-Looser
- ▲ Toggenburger Klangquartett
- ▲ Brandhölzler Striichmusig
- ▲ Jodelduett Rond om de Säntis
- ▲ Gebrüder Hersche
- △ Hansueli Hersche
- △ Simon Lüthi
- △ Ozan Yildirim alias OZ
- △ Windbläss Verein
- △ Wiiberchor
- △ Philipp Kamm
- Ackerhus
- Döml
- Die Fabrik

## Hemberg

- ▲ Bergbluemechörli Bächli
- ▲ Ländlerquartett Blatter-Roth
- ▲ Ländlertrio Fässligmüet
- ▲ Goofechörli Hemberg
- ▲ Heimetchörli Hemberg
- ▲ Ländlertrio Hembergergruess
- ▲ Ländlertrio Gümpegruess
- ▲ Jodelertzett Frei
- ▲ Neckerschuppel
- △ Ruedi Roth
- △ Remo Forrer
- Gasthaus Löwen
- Restaurant Alpstöbli
- Gasthaus Frohwies

### **Wattwil**

- ▲ Jodlerklub Wattwil
- ▲ Ländlertrio Chüeisgruess
- ▲ Echo vom Wäldli
- ▲ Bäuerinnenchorli Heiterswil
- ▲ Familienkapelle Wohlgensinger
- ▲ Ländlertrio Berglergmuet
- ▲ Jodelchorli Alperösli
- ▲ Husmusig Scheftenau
- △ Männerchor Chrummbach
- △ Big Band Kanti Wattwil
- △ Il Mosaico Jugendorchester
- △ Hermann Ostendarp
- △ Till Ostendarp
- △ Toggenburger Orchester
- △ Schlorzi Musig
- △ Bollocks

### **Lichtensteig, Dierfurt, Krinau**

- △ Konzertchor Toggenburg
- △ Ueli Stump
- △ Männerchor Dierfurt
- △ Männerchor Krinau
- △ Männerchor Lichtensteig
- Chössitheater
- Jazztage Lichtensteig
- Behind the Bush
- BeAchtBar
- Rathaus für Kultur
- Restaurant Freudenberg

### **Oberhelfenschwil, Neckertal**

- ▲ Trachtenchorli Oberhelfenschwil
- ▲ Schmittechörli Necker
- ▲ Ländlertrio Hüttä-Gruäss
- ▲ Schwandnerbuebe
- △ Dänu Wisler
- △ Gebrüder Iten
- △ Matthias Ammann
- △ BombrasstisCH
- Kultur in Mogelsberg
- Assel Keller, Wald-Schönengrund

### **Bütschwil, Ganterschwil, Lütisburg**

- ▲ Jodelchorli Bütschwil
- ▲ Jodelchorli Lütisburg
- ▲ Ofälloch-Höckler
- ▲ Türmli-Buebe
- ▲ Bergsler Buebe
- Openair Bütschwil
- Porte bleue, Ganterschwil
- Restaurant Berghof, Ganterschwil

### **Mosnang, Mühlrüti**

- ▲ Jodelchorli Heimetfreud
- ▲ Bergsonnechorli
- ▲ Kinderjodelchorli Mosnang
- ▲ Trio möööh
- ▲ Quartett Waschächt
- ▲ Toggenburger Meitle Musig
- △ Michi Jud
- △ Männerchor Mosnang
- △ Männerchor Mühlrüti
- △ Alphontrio Mühlrüti

### **Gemeinde Kirchberg**

- ▲ Jodelclub Kirchberg-Bazenheid
- △ Flötengruppe Kirchberg
- △ Männerchor Bazenheid
- △ Männerchor Gähwil
- △ Männerchor Müselbach
- Restaurant Eintracht
- Verein Spektakulair
- Kultur-Treff Bräägg
- Kulturverein openOhr

Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Beispielsweise führen wir hier bewusst keine Musikgesellschaften auf, um den Rahmen nicht zu sprengen.

Haben Sie Ergänzungen oder Korrekturen? Wir erweitern die Liste in der nächsten Ausgabe: [info@klangwelt.swiss](mailto:info@klangwelt.swiss)

- ▲ **Jodel/Ländler**
- △ **Musiker/Band/Chor**
- **Veranstalter**

**KLANGWELT**  
TOGGENBURG

Stiftung Klangwelt Toggenburg  
Sonnenhalbstrasse 22  
CH-9656 Alt St. Johann

+41 (0)71 998 50 00  
[info@klangwelt.swiss](mailto:info@klangwelt.swiss)  
[www.klangwelt.swiss](http://www.klangwelt.swiss)